MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

432 (17.9.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-98534

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 30 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und
Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 452. Mittwoch, 17. September 1902. (Mittagblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Sozialdemokratischer Parteitag.

(Unb. Nachdruck verb.) S. u. H. **München**, 16. Sept.

Zunächst erstattete in der heutigen zweiten Sitzung Böhle, Straßburg, den

Bericht der Mandatprüfungs-Kommission,

dem zu entnehmen ist, daß auf dem Parteitage 205 Delegirte mit 250 Mandaten, ferner 37 Reichstagsabgeordnete, der Gesammtparteivorstand, die Kontrolleure, 4 offizielle Parteiredakteure und 12 ausländische Gäste anwesend sind. Beanstandet waren die Mandate der Genossen Grolich, Chemnitz, Wintorff, Düsseldorf und der Genossin Weiß, Düsseldorf. Letztere vertheidigte mit großer Zungenfertigkeit ihr von etwa 50 Düsseldorferinnen unterzeichnetes Mandat, von dem sie aber nur eine Abschrift mitgebracht hatte, da das Original angeblich spurlos verschwunden war. Auch sei eine geordnete Wahl, wie sie zugab, nicht möglich gewesen, da die Damen nur Sonntag Vormittag hätten zusammenkommen können und da zu solcher Zeit ihnen „Hochwürden auf das Fell" gekommen wäre wegen Verletzung der Sonntagsruhe. (Heiterkeit.) Nachdem Ebert, Bremen, die Echtheit des Mandats bezweifelt und mit dem Bemerken, daß ja unter solchen Umständen jedes Kaffeekränzchen in der Lage sei, Delegirtinnen zum Parteitage zu entsenden, gegen die Anerkennung des Mandats protestirt hatte, wurde das Mandat von dem Parteitage für ungiltig erklärt. Dagegen wurden die beiden anderen Mandate anerkannt. Es entsteht dann eine kleine Debatte über den beabsichtigten Ausflug nach dem Starnberger See. v. Vollmar bittet den ersten schönen Tag zu benützen, da der Parteitag, so mächtig er sei, doch nicht über das Wetter beschließne könne. (Heiterkeit.) Es wird demgemäß beschlossen. Hierauf ging die

Debatte über den Geschäftsbericht

weiter. Böhle, Straßburg, sprach zu der Mülhauser Angelegenheit und verurtheilte das Vorgehen der dortigen Genossen die man jetzt endlich abgesägt habe. Und wir sind froh, wenn sie kaput gehen. (Heiterkeit).

Leyendecker,

Frankfurt a. M.: Namens der Frankfurter Genossen habe ich zu erklären, daß wir keine Lust haben, auch auf diesem Parteitage wieder eine lange Debatte über die Bernstein-Angelegenheit mitanzuhören und ich glaube, daß auch der größte Theil der anwesenden Delegirten in dieser Ansicht hinter mir steht. (Großer Beifall). Wir haben es satt immer die Akademiker hier über ihre eigenen Angelegenheiten reden zu hören, statt daß etwas Positives für die Arbeiter gethan wird. (Sehr richtig!) Es ist doch eine Thatsache, daß die Akademiker jedes Jahr wieder die Debatte über Kautsky-Bernstein heraufbeschwören, und es wäre daher wirklich besser, wenn die Akademiker einige Tage vor dem Parteitage allein zusammenkämen und einen eigenen Parteitag abhielten. (Große Heiterkeit). Ich studire selbst die Sozialistischen Monatshefte sehr genau (Zurufe und Heiterkeit) und ich muß sagen, daß ich sie viel lieber lese als die Neue Zeit (Heiterkeit und Beifall), weil mir die Artikel in der Neuen Zeit zu theoretisch sind. (Ruf: Zu hoch! Gelächter). Mir ist es persönlich ganz gleich, wo die Artikel, die ich gerne lese, erscheinen, ob in den Sozialistischen Monatsheften oder in der Neuen Zeit. Ich möchte um den Streit mit einem Schlage wegzufegen, den Vorschlag machen, daß einfach Kautsky die Redaktion der Sozialistischen Monatshefte und Bloch die der Neuen Zeit übernimmt (Stürmische Heiterkeit), dann wären wir alle Debatten los. Es ist vor dem Parteitag in allen Parteizeitungen geschrieben worden, dieser Parteitag werde einer der stillsten sein. Na, ich danke! (Heiterkeit). Bis jetzt habe ich noch nichts davon bemerkt. Was dann die finanzielle Lage des Parteigenossen Gerisch anlangt (Heiterkeit), so ist sie zum großen Theil dadurch entstanden, daß die Vergnügungssucht in den Kreisen unserer Genossen leider immer mehr überhand nimmt. Was die verschiedenen Vergnügungs- und sonstigen Vereine von den Genossen ziehen, ist geradezu enorm. (Zustimmung.) Und all diese Summen gehen rettungslos verloren. Wir haben aber auch eine ganze Reihe guisituirter Parteigenossen, denen wir mehr als bisher auf den Pelz rücken müssen. Es ist doch keine Art, immer nur mit dem sozialdemokratischen Stimmzettel herumzulaufen, es müssen auch Opfer von diesen Leuten verlangt werden. (Heiterkeit und Beifall).

Kolb-Karlsruhe

beklagte es ebenfalls, daß die Genossen für die Genußsucht alles Mögliche übrig hätten, dagegen nichts für die Parteikasse. Diese indirekten Steuern der Vergnügungsvereine seien oft die reinste Beutelschneiderei und es sollte mit aller Entschiedenheit gegen diese Vereine, die unter dem rothen Deckmantel ihr Unwesen in der Partei treiben, vorgegangen werden. (Beifall.) Weiterhin empfahl der Redner, für die bevorstehende Reichstagswahl einen Extrabeitrag zu erheben. Was den Streit Kautsky-Bernstein anlange, so sei derselbe ganz zwecklos vom Zaun gebrochen, ohne daß für die Partei etwas dabei herauskomme. Was sollen denn die paar Artikel in den Sozialistischen Monatsheften schaden? (Sehr richtig! Widerspruch.) Im Gegentheil, sie tragen Aufklärung in Kreise, die uns sonst fern stehen. Die Hefte sind sogar ein Bedürfniß, das zeigt ihr Aufschwung. Daß die Neue Zeit zurückbleibt hat doch seine ganz bestimmten Gründe. Und schließlich können wir doch Niemand vorschreiben, für welches Blatt er schreiben soll. Ich empfehle etwas mehr Toleranz und rathe der Neuen Zeit im Besonderen, etwas weniger engherzig zu sein. (Beifall und Widerspruch.)

Rollwagen-Augsburg

bemerkt, daß sein vielumstrittener Antrag ja nur die finanzielle Seite der Sache betreffe. Lediglich der im Kassenbericht konstatirte Niedergang der Neuen Zeit habe ihn veranlaßt, den Akademikern die Schriftstellerei für dieses Blatt zu empfehlen. In der gegenwärtigen ernsten Zeit versteht es die Arbeiterschaft nicht, wenn innerhalb der Partei fortgesetzt derartige Meinungsverschiedenheiten vorkommen. Sie meint, daß bei uns etwas nicht richtig ist, sie werden wankend gemacht. (Zuruf Dr. Südekums: Das ist ja unglaublich!) Ich denke, daß die Neue Zeit als Parteiorgan ein Sammelbecken für unsere führenden Geister sein soll. Statt dessen geht sie mehr und mehr zurück. (Beifall.)

Kautsky-Stuttgart:

Die ganze Debatte ließ wieder einmal erwarten, daß ich als Großinquisitor und Schreckensmann entlarvt werden würde, und das Resultat sind abermals nichts als Lappalien gewesen. (Sehr richtig! Widerspruch.) Es ist ein Mißverständniß, wenn man annimmt, daß ich mich gräme, weil die Herren nicht für die Neue Zeit arbeiten, sondern für die Monatshefte. Es ist auch nicht richtig, daß ich dadurch gewissermaßen in Verlegenheit gekommen wäre. Die Neue Zeit ist eben nicht eine ausschließlich akademische Zeitschrift, sondern sie soll in erster Linie eine Zeitschrift für Proletarier, ein Organ des proletarischen Klassenkampfes sein, in der auch Proletarier mit ihren Ansichten zu Worte gelangen können, denn gerade auf diesem Gebiete können auch die Akademiker noch viel von den Proletariern lernen. (Beifall und Gelächter.) Wenn ich trotzdem das Ausbleiben der für die Monatshefte schreibenden Genossen bedauere, so bedauere ich das nicht als Redakteur, sondern als Parteigenosse. Es ist dann über die Ursachen des Rückganges der Neuen Zeit gesprochen worden und Heine hat gesagt, daß ich nicht zudringlich genug sei und den Schriftstellern nicht genügend auf der Pelle sitze und daß ich im Uebrigen die Genossen hinausgeekelt hätte. Was die Zudringlichkeit anlangt, so kann ich allerdings auf diesem Gebiete die Konkurrenz mit keiner Seite aushalten. (Rufe: Sehr gut! Heiterkeit.) Wodurch soll ich nun aber die Genossen hinausgegrault haben? Man hat gesagt, durch meine Fußnoten. Man sollte doch nicht so empfindlich sein, wenn mal ein paar Bemerkungen gemacht werden. Das ist das Zeichen einer gewissen Dekadenz, etwas Greisenhaftes, wenn man gleich beleidigt ist und auf den guten Ton pocht. Das war doch früher nicht. Früher haben wir uns immer herzhaft unsere Meinung gesagt und es hat Niemand geschadet. Im Uebrigen habe ich in den letzten Jahren Alles vermieden, was selbst die zarte Haut einer Prinzessin hätte bedrücken können. Das einzige, was mir vorzuwerfen wäre, ist der Artikel Karl Liebknechts, in dem das Wort „Revisionist" ein Schimpfwort sein soll. Aber was hat man uns nicht Alles gesagt? Es scheint beinahe so, daß die revisionistische, mit Respekt zu sagen revisionistische Presse (Heiterkeit) Alles gegen uns sagen darf, nur daß wir nicht darauf antworten dürfen, selbst wenn man uns, z. B. bei der Vertheidigung des Milizsystems, als Idioten hinstellt. (Heiterkeit.) Bei dem Liebknecht'schen Artikel kommt dabei noch in Frage, daß Liebknecht nur auf eine Provokation des Genossen Jaurès geantwortet hat. Wo haben aber wir je provozirt? Wir sollen eben immer still und stumm sein. Es ist weiterhin nicht wahr, daß wir Artikel absichtlich hinausgeschoben haben. Das ist nur geschehen, wenn wir Raummangel hatten. (Rufe: Nanu!) Wir leiden leider immer sehr an Raummangel (Aha! Heiterkeit), aber dann stellen wir nicht nur Artikel von Revisionisten, sondern auch von guten Marxisten zurück. So habe ich im letzten Jahre nicht weniger als 20 Artikel gegen Bernstein zurückgestellt (Heiterkeit), und nach den David'schen Ausführungen würde das einer Mundtodtmachung des Genossen Bernstein gleichzumachten sein. Auch hat man sich niemals bei mir beschwert. (Hört! Hört!) Daß man nicht mit Jemandem auf die Dauer zusammenarbeiten kann, der in allen Fragen anderer Meinung ist, wie es mir mit Bernstein ging, ist wohl klar. Es würde sicher auch den Genossen v. Vollmar und Heine nicht passen, wenn man sie z. B. mit Rosa Luxemburg zusammenspannen und an einem Strang ziehen lassen würde! (v. Vollmar winkt entrüstet ab. Allgemeine Heiterkeit.) Am letzten Ende sind es ja auch ganz andere Ursachen, die den Streit heraufbeschworen haben. Es liegen eben tiefgehende Meinungsverschiedenheiten vor über das Wesen des Sozialismus. Wir sind trotzdem zusammengeblieben und zurück blieb nur eine große Reizbarkeit, die sich aber legen wird. Wir stehen vor einem großen Ereigniß, den Reichstagswahlen. Der gemeinsame Kampf wird uns eng zusammenschließen. Wir werden einen großen Triumph erleben, der dem bürgerlichen Gelichter einen mächtigen Schrecken einjagen wird. Dieser Schrecken wird ein vollständiger sein, wenn wir nach den Wahlen, die erst der Anfang unseres Kampfes sind, wieder das Endziel in den Vordergrund stellen werden. Dann werden sich auch die revisionistischen Nebel zerstreuen (Heiterkeit. Oho-Rufe) und des-

---

Zwischen zwei Pflichten.

Roman frei nach dem Amerikanischen.

Von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

23) (Fortsetzung.)

„Warum nicht? Dies plötzliche Auftauchen dieser — „Russin" ändert ja überhaupt Alles hier in dem Hause. Wir werden so bald wie möglich weggeschickt werden!"

„Mama!"

„Ja, mein Kind! Der Onkel ließ schon so etwas fallen. Ich, seine einzige Schwester, die ihn jahrelang gepflegt, die das ganze Hauswesen geleitet hat, die, die — —" sie schluchzt auf — „ich, werde fortgejagt wie ein Hund!"

Graziella blickt mit großen, erschrockenen Augen auf die in ihrer Empörung sich wie wahnsinnig gebärdende Mutter.

„Aber, liebste, beste Mama — so etwas wird Onkel Eugenio doch nicht thun! Außerdem kannst Du ja zu mir ziehen. Alfredo wird sich sicher freuen —"

„Wo denkt Du hin?" fällt die Marchesa lebhaft ein, indem sie sich mit ihrem Spitzentaschentuch die Augen trocknet. „In ein junges Eheglück gehört keine Mutter. Da will ich lieber auf der Straße liegen."

Und wieder fängt sie an zu schluchzen.

„Beruhige Dich nur, liebe Mama! Schon morgen werde ich mit Alfredo darüber sprechen."

„Nein, nein!" fährt die Marchesa auf. „Der Onkel wird mir doch wohl soviel geben, daß ich mir eine kleine Villa miethen kann, vielleicht oben auf dem Vomero oder da herum. Ganz klein, aber elegant und bequem. Höchstens fünf bis sechs Zimmer und eine große, große Terrasse. Natürlich darf elektrisches Licht nicht fehlen und womöglich auch ein hübscher Garten dabei. Siehst Du, mein Kind, wenn Du dann verheirathet bist — Ihr wohnt natürlich nicht bei mir — dann kannst Du mich oft besuchen, und wir werden kleine Bälle arrangiren und Picnics, und dabei immer aufpassen, daß diese — „Russin" Deinen armen Onkel nicht ganz unglücklich macht . . . Apropos — was hältst Du von dem Mädchen, Graziella?"

„Sie ist entzückend, Mama! Ich habe sie schon so lieb, so lieb!"

Und das impulsive kleine Ding breitet beide Arme aus.

„Blödsinn!"

Dies eine schrill herausgestoßene Wort zeigt die ganze Verachtung der Marchesa. Hastig tritt sie auf Graziella zu. Eine gewisse Eifersucht blitzt in ihren schwarzen Augen auf. Die Falten um die Mundwinkel treten schärfer hervor.

Die Marchesa hat seit den letzten Stunden um Jahre gealtert.

„Armes, verblendetes Kind!" flüstert sie eindringlich. „Hör' auf mich, auf Deine kluge, welterfahrene Mutter! Diese Russin ist eine Komödiantin, eine Abenteurerin, nichts weiter! Wer schon sein Haar färbt —"

„Aber, Mama, das schöne, goldig-glänzende Haar!" fällt Graziella vorwurfsvoll ein.

„Pah! Goldig-glänzend! Mit solcher braunen Gesichtsfarbe hat man kein goldig-glänzendes Haar. Das ist unnatürlich — und nebenbei auch häßlich!"

„Aber Mama! Fedoras Teint ist doch nicht braun! „Alabasterweiß" nennt in Alfredo —"

„So—!"

Augenscheinlich drängt es die Marchesa, ihrem Aerger in drastischer Weise Luft zu machen. Sie besinnt sich jedoch noch und sagt nur mit erzwungener Ruhe:

„Nun, Graziella! Hast Du Dir's überlegt? Willst Du morgen mit Deinem Bräutigam den Hochzeitstag festsetzen?"

Der mädchenhaft verschämte Ausdruck, der Graziellas frisches Gesichtchen während des ganzen Gesprächs mit ihrer Mutter nicht verlassen hat, verstärkt sich. Befangen senkt sie die Lider.

„Mir wäre es schon recht," erwidert sie stockend; „aber Alfredo selbst scheint keine große Eile zu haben. Manchmal denke ich fast —" hier wird ihre Stimme leiser und ihre Augen verdunkeln sich, als halte sie mit Mühe die Thränen zurück — „manchmal denke ich, Alfredo liebt mich gar nicht so, wie er wohl sollte, wie ich ihn zum Beispiel liebe —"

„Unsinn, Kleine! Ein solch hübsches Mädchen wie Du —" fällt die Marchesa hastig ein.

Wehmüthiges Lächeln umspielt Graziellas volle Lippen.

„Früher hielt ich mich auch für ganz hübsch, Mama. Aber seit ich Fedora gesehen habe —"

Sie stockt.

„Immer diese „rothe Sirene"!" ruft die Marchesa, mit dem Fuß aufstampfend. „Hat sie Euch denn alle behext? Wenn Alfredo auch in ihre Schlingen fällt, dann ist Alles aus!"

Graziellas frisches Gesichtchen ist ganz bleich geworden. Wie beschwörend hebt sie beide Hände.

„Mama, denkt Du, daß das möglich wäre? O mein Gott!"

„Ich sage nur — „wenn"!" erwidert die Marchesa. „Und damit es nicht geschieht, sollst Du ihn sobald wie möglich diesem unheilvollen Einfluß entziehen. Heirathet schnell! Mehr sage ich nicht."

Graziella ist sehr ernst geworden.

„Vielleicht wäre es gut," murmelt sie vor sich hin. „Du wirst das wohl besser verstehen, als ich, Mama. Zwar kann ich mir gar nicht denken, daß Alfredo — — er kennt mich schon seit acht Jahren! Und Fedora hat er heute zum ersten Mal gesehen!"

„Je plötzlicher, um so größer ist die Gefahr," belehrt die Mutter. „Setze den Hochzeitstag fest! Und gib uns Himmelswillen Alfredo keinen Grund zu irgend welcher Unzufriedenheit! Sei klug, mein Kind! Glaube Deiner Mutter!"

Graziella zwingt sich zu einem Lächeln.

„Ich will thun, was Du willst, Mama; aber ich glaube, es ist unnöthig. Ich vertraue meinem Alfredo vollständig!"

Mitleidig zuckt die Marchesa die Achseln. Dann umarmt sie die Tochter feierlichst, küßt sie auf die Stirn und geht in ihr Zimmer, um sich zur Ruhe zu begeben.

So sehr Graziella sich auch bemüht, die Worte der Mutter zu vergessen — der Stachel sitzt. Sie, die bisher stets Heitere, Unbefangene, verbringt zum ersten Mal in ihrem Leben eine unruhige Nacht.

Stundenlang liegt sie da in ihrem schneeweißen, spitzenbesetzten Bett und grübelt . . . grübelt . . . Und als sie endlich gegen

MARCHIVUM

halb schließe ich mit dem Rufe: Nieder mit dem Kapitalismus! Hoch die internationale Sozialdemokratie! (Beifall und Zischen.)

Abg. Stadthagen-Berlin,

mit O weh!-Rufen und Heiterkeit empfangen, wendet sich ebenfalls gegen die Sozialistischen Monatshefte. Es sei durchaus verfehlt, den geistigen Inhalt derselben als Grund zu ihrem Aufschwung zu bezeichnen. (Oho!-Rufe. Lebhafter Beifall.) Sie sind jetzt einfach in der Hand eines geschäftskundigen Verlegers, des Herrn Edelheim (O je! Heiterkeit), und dieser versteht es, für die Sozialistischen Monatshefte in einer Weise Reklame zu machen, daß Scherl und Wertheim dagegen reine Waisenkinder sind. (Große Heiterkeit.) Nun ist ihr Redakteur, nachdem er mit dem Verleger keinen Staat machen konnte, als Sozialist und Parteigenosse hingestellt worden. Herr Bloch ist aber nie Sozialdemokrat gewesen (Hört! Hört!), ebensowenig wie der von ihm verhätschelte sozialliberale Nationalökonom Dr. Oppenheimer. Herr Bloch will ja sogar selbst Anarchisten und Opportunisten zur Partei gezählt wissen. (Hört! Hört! Heiterkeit.) Also den Sozialisten Bloch schenke ich Ihnen, meine Herren Revisionisten. (Große Heiterkeit.) Auch sonst hat Herr Bloch nie etwas mit der Partei zu thun gehabt und er ist erst zu ihr gekommen, als es etwas zu verdienen gab. (Pfuirufe. Zuruf des Redakteurs Bloch: Das ist Alles erlogen! Große Unruhe.) Stadthagen fortfahrend: Herr Bloch, wenn Sie sagen, daß Alles erlogen ist, so beweisen Sie damit nur aufs Neue, auf welchem geistigen Tiefstand Sie und Ihr Organ sich befinden und welcher Ton in demselben herrscht. Im Uebrigen haben Sie als Gast hier nicht das Recht, derartige unverschämte Redensarten zu gebrauchen. (Neuerliche große Unruhe und Zurufe: Das ist wieder der freche Kerl Stadthagen! Diese Berliner Großschnauze! Unverschämter Kerl! Frechheit! So ein Lump! Singer läutet energisch mit der Glocke in den Tumult hinein und bemerkt dann: Ich muß sagen, daß es ein Mißbrauch des Gastrechts ist — (Rufe: Schmeißt den unverschämten Kerl raus!), wenn Jemand, der nicht Mitglied des Parteitages ist, sich herausnimmt, hier die Verhandlungen des Parteitages durch solche Zwischenrufe zu stören. Ich fordere Bloch auf, sich ruhig zu verhalten, widrigenfalls wir andere Maßregeln ergreifen müßten. (Allseitiger Beifall. Zurufe: Und Stadthagen? Raus! Raus!) Nachdem die Ruhe wieder hergestellt ist, bringt Stadthagen ein Zirkular des Verlegers Edelheim von den Sozialistischen Monatsheften zur Verlesung, das sich an die Vertrauensmänner der Gewerkschaften richtet und in dem zum Abonnement der Monatshefte aufgefordert wird. Es heißt darin unter Anderem, daß die Hefte unabhängig seien, und gegen die Uebertheoretiker, die mit dem Kopf durch die Wand rennen, gegen die Parteischulmeister, die die Partei auf das Niveau ihrer Gescheitheit herunterdrücken möchten, den Kampf führe. Die Gewerkschaftsführer werden dann gebeten, dafür zu sorgen, daß die Mitglieder auf die Hefte abonnirten, da diese die Probleme der wirthschaftlichen Entwickelung an erster Stelle behandelten, während diese für die politischen Parteiblätter erst in zweiter Linie in Betracht kämen. (Hört! Hört!) Schließlich werden für jeden Abonnenten, den der Gewerkschaftsführer gewinne, 50 Pfg. in Aussicht gestellt. (Lebhafte Pfuirufe.) Im Anschluß daran bemerkt Stadthagen: Das ist der gute Ton, den die Herren haben wollen. Sie mögen ihn schon haben, aber sie behalten ihn bei sich. (Heiterkeit.) Mögen die sozialistischen Monatshefte meinetwegen eine Ablagerungsstätte für Querköpfe bleiben, aber daß sie in der Weise bei Parteigenossen, deren Führer sie beschimpfen, Reklame machen, wie sie sonst nur noch von Lokal- und General-Anzeigern geleistet wird, das müssen wir uns entschieden verbitten. (Lebhafter Beifall.) Noch in dieser Session des Reichstages haben wir uns die Monatshefte von den Rockschößen abschütteln müssen, weil die bürgerlichen Organe sie liebevoll gegen uns ausgebeutet hatten, und darum müssen wir erklären: Sie sind ein Organ des Proletariats und wir müssen im Gegentheil alle Parteigenossen davor warnen, die sich den letzten Rest von Selbstständigkeit nicht durch die Revisionsduselei der Monatshefte rauben lassen wollen. (Lebhafter Beifall und Zischen.)

Abg. v. Vollmar:

Meine Rede wird dem Temperaturgrade nicht entsprechen, [illegible] die des Vorredners ausgezeichnet hat. (Große Heiterkeit.) da sie nicht an die Leidenschaft, die bekanntlich blind ist, sondern an den Verstand appelliren soll. Ich habe mich an dem ganzen Streite nicht betheiligt und kann nur sagen, daß neun Zehntel des Geschehenen hätte ungeschehen bleiben können, ohne daß die Partei etwas dabei verloren hätte. (Sehr richtig! Widerspruch.) Thatsache ist, daß die Neue Zeit zurückgeht. (Zuruf: Na nu!) Na ich denke 10 000 ℳ sind doch ein ganz schönes Defizit. (Zuruf: Hat sie aber nicht in einem Jahre gemacht!) Na dann ist sie also immer zurückgegangen. (Große Heiterkeit.) Dagegen haben die Sozialistischen Monatshefte einen Stand erreicht, um die sie manches bürgerliche Blatt beneiden dürfte. Richtig ist, daß das kein reguläres Verhältniß ist, aber höchst merkwürdig ist es auch, daß unter so vielen klugen Männern, die hier gesprochen haben, (Heiterkeit.) nicht ein Einziger den wahren Grund der Sache ermittelt hat. Ein Blatt, das die Autorität und den Geldbeutel einer so großen Partei hinter sich hat, müßte doch großartig floriren, und wenn das nicht der Fall ist, so liegt es halt an der Redaktion. (Sehr richtig. Widerspruch.) Und deßhalb sage ich: Sie können beschließen was Sie wollen, eine Aenderung wird nicht eintreten, so lange nicht eine Aenderung der Redaktionsprinzipien eintritt. Ueber Kautskys Befähigung und Arbeitskraft verliere ich kein Wort. Aber in Kautsky lebt ein Geist der Einseitigkeit, der Engherzigkeit, der Unduldsamkeit gegenüber anderen Meinungen, wie das sonst kaum bei einem anderen Genossen der Fall ist. Auf den Parteigenossen Kautsky und seine Anhänger im Parteivorstande paßt das Goethe'sche Wort: Der Zeitgeist ist der Herren Herr Geist. Die Parteiansichten sind eben die Euren, und was Ihr nicht estimirt, das wird bekämpft und niedergerungen. (Beifall, Heiterkeit und Widerspruch.) Und in diesem Sinne sollen jetzt die Sozialistischen Monatshefte niedergerungen werden. Was der Verleger da geschrieben hat, ist ganz gleichgiltig. Entscheidend ist der Inhalt. Was ist denn nun der Gegenstand des Streites? Daß man uns sogenannte Revisionisten lächerlich zu machen sucht, ist uns wurscht. (Heiterkeit.) Aber etwas Anderes ist geschehen, man hat z. B. Jaurès als den größten Parteiverderber bezeichnet und wie ist man mit Vandervelde umgesprungen, das war eine Taktlosigkeit. (Lebhafter Beifall.) Das konnte man sich in einem unabhängigen Blatte erlauben, aber ein Parteiblatt hat den Takt zu wahren. Nun ist gesagt: Beschwert Euch doch! Ach das haben wir im Reichs- und Landtag auch. (Heiterkeit.) Kautsky muß so genossen werden, wie er ist, denn wenn er sich auch ändern würde, so würde er nur noch einseitiger werden, als er jetzt schon ist. (Stürmische Heiterkeit.) Ich stelle die Gegenfrage: Weshalb hat man denn niemals etwas davon gehört, daß der Parteivorstand eingeschritten wäre, als in der Neuen Zeit z. B. das Panoptikum von Opportunisten der staunenden Mitwelt vorgeführt wurde. (Heiterkeit.) Das war doch eine Taktlosigkeit, die sich nur die Persönlichkeit des betreffenden Schriftstellers erklären läßt. (Große Heiterkeit. Zuruf Bebels: Ja, wie sollten wir denn das vorher wissen?) Na, na, das konntet Ihr Euch doch sagen, als der erste Artikel erschienen war. Aber nichts habt Ihr gethan und hinausgehen habt Ihr's lassen. Also solche Dinge und nichts Anderes hat die Schwankung veranlaßt, oder wollt Ihr etwa sagen, daß ein Komplott bestände, die Partei ins bürgerliche Lager überzuführen? (Heiterkeit.) Also wir hab en uns einfach durch den Geist abgestoßen gefühlt, der in der neuen Zeit herrschte und durch den Mangel an Ellbogenfreiheit. Eine Aenderung wird auch nicht eintreten, so lange Kautsky da ist. Ueberhaupt der Geist der Kontrolle, der Disziplin, der sobei uns herrscht, und der so ganz dem Geist der Kasernendisziplin entspricht, das ist etwas ganz Ekelhaftes. (Heiterkeit.) Es verräth ein Gefühl der Schwäche, die Leute am selbstständigen Denken hindern zu wollen und sie zu hindern, ihre freie Meinung auszusprechen. (Beifall und Widerspruch.) Der Antrag Rollwagen hat schon etwas ganz Geokeskes an sich, und als ich ihn las, dachte ich zuerst, er hätte sich in der Adresse geirrt. Das ist ein Antrag für den Katholikentag. (Große Heiterkeit.) Der Genosse Rollwagen hat ja so glänzend gegen seinen Antrag gesprochen, daß ich nichts mehr hinzuzufügen habe. Lassen Sie uns auch fernerhin unsere Meinung frei und in loyaler Weise äußern. (Beifall. Zuruf: In loyaler Weise is jut!) Schließlich hat Bebel noch gesagt, es denke Niemand an eine Einschnürung der freien Meinungsäußerung, aber was bedeutet denn der Antrag Rollwagen Anderes? (Zuruf Bebels: Für den werde ich auch nicht stimmen!) Aber lieber Genosse Bebel, es sind doch noch andere Leute da. (Heiterkeit.) Man will das blühende Leben ersticken, aber wer glaubt, daß wir uns unter den Zensorstift Kautskys stellen werden, irrt sich. Im Uebrigen aber habe ich eine bessere Meinung von dem Parteitag. Wenn aber doch jemals ein Druck kommen sollte, so habe ich die Ueberzeugung, daß Niemand in der Partei sich fügen wird. Das wäre wahrhaftig der Mühe werth, zur Sozialdemokratie zu gehen, um die alte Unfreiheit los zu werden, wenn man sich damit nur unter eine neue Unfreiheit begeben würde. (Stürmischer Beifall und heftiger Widerspruch.)

Politische Uebersicht.

Mannheim, 17. September 1902.

Reichsgesetzliche Regelung der Kinderarbeit.

Zu den Gesetzentwürfen, welche im vorigen Tagungs-Abschnitte des Reichstages ihre Erledigung nicht gefunden haben, gehört auch der Entwurf betr. die Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben. Der Entwurf ist in erster Lesung erledigt, er wurde einer Kommission zur Vorberathung überwiesen, diese hat den Beginn ihrer Verhandlungen auf den Herbst verschoben. In der Zwischenzeit hat sich zur besseren Beurtheilung verschiedener Einzelheiten der Vorlage umfassendes Material aus den Interessenkreisen angesammelt, und insofern hat sich die Vertagung der Verhandlungen als nützlich und zweckmäßig erwiesen. Daß verschiedene Einzelheiten noch einer eingehenden Prüfung bedürfen werden, zeigen Schilderungen, die über die voraussichtlichen Wirkungen des Entwurfs auf die Schwarzwälder Uhrenindustrie von der Villinger Handelskammer gegeben werden. Nach dem Gesetzentwurf dürfen Kinder u. A. in Werkstätten nicht beschäftigt werden, „in denen Blei, Kupfer, Zink oder Legirungen dieser Metalle bearbeitet oder verarbeitet werden". Des Ferneren gelten nach dem Entwurfe auch solche Räume als „Werkstätten," welche zum Wohnen, Schlafen oder Kochen dienen, wenn darin gewerbliche Arbeit verrichtet wird. Da nun in der gesammten Hausindustrie auf dem Schwarzwalde das Wohnzimmer oder auch das Schlafzimmer zumeist zu gleicher Zeit das Arbeitszimmer ist, so kommt diese Bestimmung für die ganze Hausindustrie des Schwarzwaldes zur Anwendung. Die Arbeit, die von den Hausgewerbetreibenden der Uhrenindustrie verrichtet wird, besteht u. A. im Zusammensetzen von Bestandtheilen, Stiftenstecken usw. Da ferner das Material, aus welchem die Uhrenbestandtheile hergestellt sind, zum großen Theile sich als Legirungen von Kupfer bezw. Zink darstellt, so entsteht die Frage, ob die oben beschriebene Beschäftigungsart der Hausarbeiter als ein Ver- bezw. Bearbeiten von Legirungen von Kupfer usw. zu betrachten ist. Ist dies der Fall, so würden nach dem Entwurfe die Arbeitsräume der Hausgewerbebetriebe der Uhrenindustrie zu den Werkstätten gehören, in denen Kinderarbeit verboten ist. Nun kann aber von einer Gesundheitsschädlichkeit dieser Arbeit keine Rede sein, viel eher verdient sie die Bezeichnung „Spielerei" als „Arbeit". Andererseits würde ein Verbot dieser Spielerei die ganze Schwarzwälder Hausindustrie zerstören. Ob für die Kinder selbst dadurch irgendwie eine günstige Wirkung erzielt wird, ist zweifellos, ziemlich sicher aber ist, daß Trägheit und Müßiggang bei ihnen bestärkt würden. Man ersieht aus diesem Beispiel, daß die einzelnen Bestimmungen der dem Reichstage unterbreiteten Vorlage an der Hand der Thatsachen einer genauen Prüfung unterzogen werden müssen, damit nicht etwa das Gegentheil der Absicht erreicht würde, die man mit diesen einzelnen Vorschriften verfolgt.

Eine Räubergeschichte.

Der Südd. R. wird aus Berlin geschrieben: Zu den publizistischen Rückständen der Posener Kaisertage gehört, neben anderen Dingen, das Schauermärlein vom unbotmäßigen Erzbischof. Man erinnert sich wohl noch jener famosen Posener Korrespondenz: Der Kaiser außerordentlich ernst, „wenn nicht finster," vermißt ein Spitze beim Empfang auf dem Hauptbahnhof. Wen? natürlich den Erzbischof von Stablewski. Frage: „Wo ist der Erzbischof? . . ., soll sofort in das Palais des kommandirenden Generals kommen." Wo er thatsächlich alsbald erschienen sei. Diese Nachricht ist in allen Teilen eine dreiste Erfindung. Daß der Erzbischof von Gnesen-Posen dem Empfang auf dem Bahnhofe fernblieb, geschah mit Wissen und Willen des Kaisers. Der Monarch hat ihn dort nicht erwartet, auch nicht mit den Augen nach ihm gesucht, geschweige nach ihm gefragt. Aber weder wollte Herr von Stablewski während der Festtage dem Kaiser ausweichen, noch dachte der Kaiser daran, bei seiner Anwesenheit in Posen den Kirchenfürsten zu ignoriren. Für ihre Begegnung wurde nach beiderseitigem Wunsche die Form einer Privataudienz des Erzbischofs gewählt. Die näheren Umstände des Empfanges hatte man schon vor dem Eintreffen des Kaisers in Posen festgesetzt. Es ging über diese Verabredung hinaus, war also eine spontane Aufmerksamkeit des Herrn v. Stablewski, daß er zur Begrüßung des Monarchen im Generalkommando erschien. Der Kaiser ist denn auch — natürlich nur angenehm — überrascht gewesen, dem Erzbischof dort wieder Vermuthen zu begegnen.

Japan und seine Freunde.

Man schreibt uns aus Tokio, 10. August: Die japanische Regierung mag, und mehr als man gemeinhin glaubt, ihre zielbewußte, wenn auch kluger Weise nicht offen ausgesprochene Politik haben. Die Masse des impulsiven japanischen Volkes hat eine solche offenbar nicht. Geibel könnte auch hier klagen: O Fluch, dem diese Zeit verfallen, daß sie kein großer Puls durchbebt, kein Sehnen, das getheilt von Allen . . ." Schien es eine Zeit lang, als wollte das Volk in der Engländerfreundschaft aufgehen, so lassen sich, besonders seit die Londoner Indiskretion über die Genesis der japanisch-englischen Allianz Wasser in den Freudenwein gegossen, allgemach immer mehr Stimmen vernehmen: timeo Danaos et dona ferentes; und fast täglich stößt man in der Presse auf Aeußerungen, die freundschaftlichem Zusammengehen mit Rußland das Wort reden. Die russisch-japanische Vereinigung, die sich vor etlichen Monaten gebildet hat und schon darum Beachtung verdient, weil ihr Männer wie Ito, Inruye, Okoma, Kaneko, Tsuzuki u. A. angehören, erklärte allerdings in diesen Tagen, daß sie keinerlei politische Motive habe und nichts Anderes anstrebe als 1. die Völker beider Länder miteinander bekannt zu machen, 2. das Studium der japanischen und russischen Sprache zu fördern, 3. die beiderseitigen Handels- und Industrieverhältnisse zu erforschen und 4. den wechselseitigen Handelsverkehr so viel wie möglich zu fördern. Durch all' diese Bestrebungen aber soll doch natürlich die politische Annäherung bewirkt werden. Schüchterner wagen sich die Andern hervor, die ein Zusammengehen mit China als das für Japan Natürliche ansehen. Sie sehen es mit schwer verhaltenem Aerger, daß es China auch seinen Freunden schwer macht, ihm zu helfen. Es zählt auch der zu Yung Lu's Partei gehörige jetzige chinesische Gesandte in Tokio zu den im Herzen allem Fortschritt abholden Zopfträgern. Und damit haben sie

---

Morgen einschlummert, träumt sie, sie sehe Alfredo vor dem Altar; aber nicht sie selbst, sondern Fedora sei die in weiße Seide und Kaufschleier gehüllte Braut. Sie selbst sei nur eine der vielen sie umgebenden Brautjungfern . . .

Laut schreit sie auf im Traum . . .

Als sie erwacht, steht ihr Mädchen Anita mit der gewohnten Tasse Chokolade vor ihrem Bett.

„Gott sei Dank, daß Sie aufgewacht sind, Fräulein Graziella. Sie müssen einen bösen Traum gehabt haben . . . Hier, trinken Sie schnell ein bischen Chokolade! Sie ist heute besonders gut . . . Und, Fräulein Graziella, soll ich der jungen russischen Dame meine Dienste anbieten? Die Frau Marchesa sagte, ihr sei es gleichgiltig."

„Aber natürlich, Anita, natürlich. . . . Ach, wie gut die Chokolade schmeckt! Bitte, noch eine Tasse, liebe Anita!"

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Eine mysteriöse Mordthat in Bologna** erregt in ganz Italien Aufsehen. Vor einigen Tagen fand man die Leiche des Grafen Bonmartini, welche bereits in Verwesung überzugehen begann und zahlreiche Wunden aufwies, völlig angekleidet im Bette vor. Einige geleerte Champagnerflaschen, eine Nachtjacke und Damenstrümpfe deuteten an, daß der Graf am Abend seines Todes lustige Gesellschaft bei sich gehabt haben muß. Gesprengte Koffer und das Fehlen von Portefeuilles weisen auf einen später begangenen Raub hin. Da der Graf als Lebemann bekannt war, hielt man es für fast selbstverständlich, daß ein Raubmord von Zuhältern begangen worden; aber der Mörder war in anderen Kreisen zu suchen. Bonmartini hatte die Tochter Linda des bekannten Professors Augusto Murri von der Universität zu Bologna zur Frau, die infolge des Lebenswandels ihres Gemahls mit ihm in höchst unglücklicher Ehe lebte. Die Gräfin war mit ihrem Vater und mit ihrem Bruder, dem Advokaten Tullio Murri, nach Bestattung des Ermordeten nach der Schweiz gereist, kehrte aber unversehens mit dem Vater ohne den Bruder nach Bologna zurück. Hier empfing Tags darauf Professor Murri den Untersuchungsrichter, um diesem seinen einzigen Sohn als Mörder seines Schwiegersohnes anzuzeigen. Der Advokat hatte die Familie auf der Reise nach der Schweiz plötzlich verlassen, war nach Serbien entflohen und bekannte von da aus dem Vater brieflich seine Schuld an der Ermordung seines Schwiegersohnes; er erklärte in diesem Briefe, er, Tullio Murri, habe Kenntniß bekommen von einer neuen Liebschaft des Gatten seiner Schwester. Er habe den Grafen deshalb zur Rede gestellt, worauf dieser mit einem Messer auf ihn losgestürzt sei. In dem nun folgenden Kampfe habe er dem Gegner das Messer entwunden und ihn erstochen. Die Sensation, welche diese Nachricht Angesichts der Achtung der Familie Murri hervorruft, ist ungeheuer. Die Darlegung hellt aber noch immer nicht das bestehende Geheimniß auf. Nach Lage des Thatbestandes erscheint vielmehr sicher, daß der Mord auf das Raffinirteste von mehreren Personen vorbereitet und ausgeführt wurde; ja man glaubt sogar, Tullio habe sich mit seinem Geständniß für Jemand anders opfern wollen. Inzwischen ist die Geliebte Tullios, die Schneiderin Bonetti, als der Mitwissenschaft verdächtig, verhaftet worden. Ferner wurde am Sonntag die Gattin des Ermordeten, Teodolinda Bonmartini, in der Villa ihres Vaters verhaftet und trotz angeblicher Krankheit ins Gefängniß abgeführt. Die Anklage lautet dahin, daß sie der Geliebten ihres Bruders die Schlüssel ihrer Wohnung übergeben habe und Mitwisserin, wenn nicht Anstifterin des Mordes ihres Gatten sei. Sie selbst bekennt, ein ehebrecherisches Verhältniß zu Dr. Secchi gehabt zu haben, dem sie unterhalb ihrer Wohnung eine Etage gemiethet haben soll. Aus freien Stücken meldete sich beim Staatsprokurator der Arzt Dr. Naldi mit der Angabe, er habe gemeinsam mit dem Advokaten Murri den Mord geplant und ihm beigewohnt. Die Verhaftung der Gräfin hat das größte Aufsehen erregt und die unwahrscheinlichsten Gerüchte hervorgerufen. Ein klerikales Blatt will sogar wissen, der Mord wäre deßhalb verübt worden, weil die Gräfin sich Mutter fühlte und die Folgen eines strafgesetzlich verpönten Verhältnisses verbergen mußte. Das zu erwartende Kind sollte als ein nachgeborenes aus ihrer Ehe gelten. Der Untersuchungsrichter hat die Gräfin wegen vermuthlicher Mitschuld an dem schrecklichen Verbrechen verhaften lassen, das nach seiner Ansicht bisher lediglich [illegible] Merkmale eines Raubmordes an sich trägt. Trotzdem will Niemand begreifen, daß die Gräfin, die ein beträchtliches Vermögen besaß, auf solchem Wege sich eines Theiles des Vermögens ihres Mannes bemächtigen wollte. Der Graf wurde trotz der in der Reisetasche vorgefundenen Werthsachen, jedenfalls seiner Baarschaft beraubt, und wäre das Verbrechen einen Tag früher geschehen, so hätte der Mörder 125 000 Lire gefunden.

— **Ueber die Lage auf Martinique** erhält der Pariser „Matin" von seinem Korrespondenten aus Fort de France unter dem 9. Sept. folgenden telegraphischen Bericht, der, obwohl Manches davon schon bekannt ist, von der Stimmung der unglücklichen Bewohner der Insel ein ergreifendes Bild gibt: „Die Lage, in der sich diese unglückliche Insel seit vierzehn Tagen befindet, ist schrecklich. Am 24. August erschütterte ein starkes Erdbeben Martinique, und seitdem ist keine Stunde vergangen, in der der Mont Pelée nicht sein dumpfes und düsteres Grollen hat hören lassen. Gleichzeitig fangen die täglichen Ausbrüche wieder mit Heftigkeit an. Am 30. August verdoppelte sich die Heftigkeit dieser Ausbrüche, und zweimal täglich ergoß der Vulkan seine Lavaströme. Das zweite Mal um neun Uhr Abends war es ein neues bejammernswerthes Unglück. Die Dörfer Monra-Rouge und Ajoupa-Bouillon wurden vollständig vernichtet und gänzlich zerstört. Es gibt 1500 Todte und Hunderte Verwundeter. Der ganze Norden der Insel hat verlassen werden müssen und ist jetzt nur noch eine traurige Wüste. Die unglücklichen Bewohner, die zum zweiten Mal der Zerstörung und dem Tode entronnen sind, wurden alle nach Fort de France und dem Süden der Insel gebracht. In der Nacht des 3. September wurde der Himmel plötzlich gegen Süden erleuchtet, und ein riesiges röthliches Licht erleuchtete den Horizont. Welches Drama wird noch vor sich gehen? Wir vermuthen, daß vielleicht die Insel Saint-Vincent ihrerseits das Opfer eines fürchterlichen Ausbruchs ist; aber das ist nur eine Vermuthung, wir sind von der Welt abgeschnitten, es fehlt uns an Einzelheiten, die Kabel sind wahrscheinlich überall zerrissen, wir wissen nichts. Die ganze Bevölkerung hier ist die Beute einer schmerzlichen und wachsenden Erregung. Die Ereignisse der letzten Tage haben den Muth niedergeschlagen. Zahlreiche reisen ab, der Auszug beginnt, die Insel leert sich. Und heute führt der Mont Pelée in seiner schrecklichen Thätig-

MARCHIVUM

wohl recht. Der behäbige Gesandte des Reichs der Mitte hat es durch sein Thun wie durch sein Lassen verstanden, sich hier sehr schnell möglichst unpopulär zu machen. Vor einigen Monaten regte sich lebhafter Unwille gegen ihn, als bekannt wurde, daß er seine Regierung heimlich von Entsendung weiterer chinesischer Studenten, von denen bereits 600 gegenwärtig in Japan sind, nach hier zu Studienzwecken abgemahnt, angeblich weil sie in Gefahr seien, sich die Köpfe mit revolutionären Ideen zu füllen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 17. September 1902.

* **Der Großherzog im Manövergebiet.** Der Großherzog traf vorgestern Abend 9 Uhr mit Gefolge in Donaueschingen ein und wurde am Bahnhofe von dem Fürsten, dem kommandirenden General von Bock und Polach und den Spitzen der Behörden empfangen. Die Stadtmusik intonirte die Nationalhymne. Bei der Fahrt durch die festlich geschmückte Stadt nach dem Schlosse bildeten die Vereine Spalier.

* **Zu Handelsrichtern für die Kammern für Handelssachen** sind am Landgericht Mannheim ernannt worden: Kaufmann Julius Darmstädter, Fabrikant Emil Mayer, Fabrikant Dr. Karl Wedl und Fabrikant Emil Engelhard; zu Handelsrichter-Stellvertretern: Fabrikdirektor Otto Hoffmann, Fabrikant Dr. Friedrich Engelhorn, Bankdirektor Hans Vogelgesang, Kaufmann Eugen Bumiller und Versicherungsdirektor Nestor Mühlinghaus, sämmtliche in Mannheim.

* **Handelskurse für Mädchen.** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Jahreskurs errichtet ist und daß weitere Anmeldungen nur noch bis 22. September l. J., an welchem Tage der Unterricht beginnt, angenommen werden können. Nähere Auskunft über die Neuorganisation wird bereitwilligst ertheilt durch die Vorsitzende des Verwaltungsrathes, Frau A. Scipio, N 7, 12, und Frau B. Hauser, M 5, 5, sowie auf dem Bureau des Kaufmännischen Vereins für weibliche Angestellte, B 1, 9, 3. Stock.

* **Ortskrankenkasse Mannheim I.** Im Monat August 1902 wurden vereinnahmt an Krankenkassenbeiträgen 45,337 Mk. 71 Pfg., verausgabt an Krankengeld 5 Wochen 28,009 Mk. — Pfg., Familienunterstützung 662 Mk. 14 Pfg., Wöchnerinnenunterstützung 1289 Mk. 25 Pfg., Unfallzuschuß (vom Arbeitgeber wieder rückzuerstatten) 266 Mk. 46 Pfg. Der Mitgliederstand bezifferte sich Anfang des Monats auf 17,178 männliche, 4,316 weibliche, zus. 21,494. Ende desselben auf 17,104 männliche, 4,059 weibliche, zus. 21,163 Personen. Anmeldungen gingen ein 4,311 St., Abmeldungen 4,642 St. Lohnveränderungen wurden auf der Casse gemeldet 805 St. Neue Personalkarten wurden angelegt 1109 St. Die eingelaufenen Briefschaften der Krankenversicherung betrugen 485 St. Am Krankenschalter wurden abgegeben 1353 Talons für praktische, 717 Talons für Spezial- und Zahnärzte 2c. Gesammtsumme der Erkrankungen (mit Erwerbsunfähigkeit) 999, der Todesfälle 11 (10 männlich, 1 weiblich). An Invalidenbeiträgen wurden vereinnahmt 17,219 M. 02 Pfg., Beitragsmarken wurden verklebt Lohnklasse II (à 20 Pfg.) 397, III (24 Pfg.) 23,851, IV (30 Pfg.) 26,896, V (36 Pfg.) 35,106. Quittungskarten wurden am Schalter abgegeben 1821 St. Expedirte Poststücke der Invalidität 204.

* **Die öffentliche Gastwirthe-Versammlung,** welche gestern Nachmittag im oberen Saale der Centralhalle tagte, war von circa 350 Gastwirthen aus Mannheim und Umgebung besucht. Dieselbe wurde vom Vorsitzenden des Vereins der Mannheimer Wirthe, Herrn Franz Sohr, eröffnet und geleitet. Der Referent, Herr Hermann aus Darmstadt, sprach in ca. 1½stündigem Vortrage über die Institutionen der Gastwirthe-Vereinigungen, welche in Vereine und Landesverbände, sowie in den hieraus hervorgegangenen Bund deutscher Gastwirthe eingetheilt sind. Der Bund besitze ein eigenes Fachorgan, den „Deutschen Gastwirth", ebenso eine eigene Sterbekasse, welche an die Hinterbliebenen von verstorbenen Mitgliedern schon über 1½ Millionen Mark ausbezahlt habe und über 800 000 Mark Reservefond aufweise. Eine weitere sehr nützliche Einrichtung sei die Haftpflichtkasse deutscher Gastwirthe, da das neue bürgerliche Gesetzbuch besonders den Hoteliers und Gastwirthen bedeutende Verpflichtungen auferlegt habe. Die bestehenden Haftpflichtversicherungen hätten die mannigfaltigsten Sachschäden, welche den Gastwirth haftpflichtig machen, nicht vorgesehen, weshalb die dem Gewerbe angepaßte Haftpflichtkasse deutscher Gastwirthe gegründet und auch von allen Interessenten sehr wohlwollend aufgenommen worden sei. Des Weiteren besprach der Referent die herrschende Ueberproduktion an Wirthschaften in den Städten, welche keine Prüfung der Bedürfnißfrage haben. Gleichwie die Großbrauereien alle kleinen und mittleren Brauereien verschlingen, seien auch fast alle Wirthschaften in deren Händen, sodaß von einem selbstständigen Wirthestand bald nicht mehr die Rede sein könne. Die Wirthevereinigungen strebten daher eine Abänderung des § 33 der Gewerbeordnung dahingehend an, daß sämmtliche Konzessionsgesuche der Bedürfnißfrage zu unterziehen seien. Redner streifte alsdann kurz den Flaschenbierhandel, welcher das Wirthsgewerbe so sehr benachtheilige, ferner die Bundesrathsverordnung über die Ruhezeiten des Gastwirthspersonals, welche viel Unzufriedenheit auf beiden Seiten hervorgerufen habe, da sie die im Norden und Süden Deutschlands weit von einander abweichenden Verhältnisse nicht berücksichtige. Nach einem kurzen Hinweise auf die Schäden des privaten Stellenvermittlungsunwesens kam der Referent zum Schlusse auf die herrschende Fleischtheuerung zu sprechen und empfahl der Versammlung, bei den Behörden auf Aufhebung der Grenzsperre für ausländisches Schlachtvieh und Fleischwaaren zu drängen, aber auch an die eigene Selbsterhaltung zu denken und eine entsprechende Erhöhung der Speisenpreise in den Restaurationen eintreten zu lassen. Es gelangten hierauf drei Resolutionen zur Annahme, deren erste eine Aufforderung an das Bürgermeisteramt enthält, bei Großh. Staatsregierung mit allem Nachdruck für Aufhebung der Grenzsperre hinzuwirken; die zweite Resolution ersucht die Großh. Regierung, ihren Vertreter im Bundesrathe dementsprechend anweisen zu wollen, und mit der dritten Resolution wird ein Preisaufschlag im Verhältniß zu den von der Metzger-Innung festgesetzten Fleischpreisen beschlossen. Nach einer kurzen Debatte, welche sich ebenfalls um die Fleischtheuerung drehte, wurde die Versammlung geschlossen.

* **Die Gewerbegerichtswahlen,** die am 22. September stattfinden sollten, sind nunmehr verschoben worden, da die Ertheilung der Staatsgenehmigung der neuen statutarischen Bestimmungen für das Gewerbegericht bis zum festgesetzten Wahltage nicht zu erwarten steht. Ein neuer Wahltermin wird später bekannt gegeben werden.

* **Fleischtheuerung.** Sicherem Vernehmen nach hat das Präsidium der Handelskammer beschlossen, die Frage der Aufhebung der Grenzsperre für ausländisches Schlachtvieh als erster Punkt auf die Tagesordnung der nächsten Plenarversammlung zu setzen.

* **Verein ehemaliger badischer Leibgrenadiere.** Am Samstag, 13. ds. Mts. veranstaltete der Verein in den oberen Sälen des Badner Hofes die Feier des Großherzogs-Geburtstages. Das Fest wurde mit einer Ouverture eingeleitet, worauf Fräulein Bosecker einen schönen Prolog sprach. Der erste Vorsitzende, Herr L. d. L. Maisch, hielt sodann die Begrüßungsrede und bedauerte, daß von Seiten der Behörden Absageschreiben eingelaufen seien, da diese Herren größtentheils dem Offiziersausfluge beigewohnt hätten. Der Begrüßung folgte ein Trinkspruch auf Se. Majestät den Kaiser und hielt Herr Maisch durch seine anregenden Worte, indem er einen Rückblick auf die Vergangenheit warf, die Anwesenden stets in Spannung; das ausgebrachte Hoch wurde mit Freuden aufgenommen. Hierauf folgten einige Solovorträge von Herrn Kamerad W. Müller (Tenor), Herrn Kamerad J. Petry (Bariton). Die Festrede sollte zuerst von Herrn Kamerad Leut. a. D. und Prof. Piehlmann gehalten werden, jedoch übernahm wegen Verhinderung dieses Herrn, Herr L. d. L. Maisch auch diese Rede und auch hier zeigte es sich, daß der Leibgrenadierverein in ihm eine große Stütze und einen guten Redner als Vorstand besitzt. Mit zündenden Worten Worten feierte er seine Königl. Hoheit den Großherzog und entwarf ein Bild über die Regierungszeit und das Jubiläum. Das Hoch auf Se. Königl. Hoheit wurde mit Enthusiasmus aufgenommen. Die von Fräulein Jos. Kapf vorgetragenen Lieder (Sopran) fanden großen Beifall, wie auch die beiden Theaterstücke der „Kompagnieball" und die „Ehescheidungsklage" die Festtheilnehmer sehr erfreuten. Die Aufführungen wurden von den Fräuleins Bade und Bosecker, sowie den Kameraden Rösch, Petry, Reis und Bade sehr schön gegeben. Nachdem überreichte der erste Vorsitzende Herr Maisch dem Regieführenden Kameraden K. Maier, da der junge Verein erstmals die Regie seiner Feste selbst übernahm, einen schönen Krug und dem Herrn Hauptlehrer Leod. Weber für die treue Mitwirkung die Ehrung als Vorstandsmitglied. Der zweite Vorsitzende Herr Bade brachte sodann ein freudig aufgenommenes Hoch auf den ersten Vorsitzenden, Herrn Maisch, aus und betonte, daß gerade unter dessen Leitung der Verein die Höhe erreicht habe, auf welcher er jetzt stehe, daß die Mitglieder es ihm dankten, beweise der heutige Abend. Hierauf erfolgte der Festball und hielt dieser unter der vorzüglichen Musik der Feuerwehrkapelle Waldhof, Direktion Kapellmeister Kronauer, die Theilnehmer bis zur Morgenstunde in fröhlicher Stimmung zusammen.

* **Ein heiteres Stückchen** erlebten, so wird uns von einem Freunde unseres Blattes geschrieben, heute früh gegen 8 Uhr die Insassen eines „braunen" Wagens (Rheinstraße—Neckarauer Uebergang), sowie die Passanten des Strohmarktes, indem der Straßenbahnwagen plötzlich auf der Haltestelle P 4 „liegen" blieb und zum Entsetzen des Wagenführers weder vorwärts noch rückwärts zu bringen war. Endlich nach 3—4 Minuten vergeblichen Mühens fing der Wagen zur Freude der Mitreisenden und des umstehenden Publikums wieder an zu laufen, während der Führer der „Funkenchaise" sich kopfschüttelnd auf seinen gefährlichen Posten begab. Einige Mitreisende, unter denen sich auch meine Wenigkeit befand, hatten keinen Grund, sich darüber lustig zu machen, da sie auf diese Weise den Zug versäumten.

* **Ein gerichtliches Nachspiel zum Schützenfest.** Aus Neustadt a. H., 18. Sept., wird uns geschrieben: Vor dem Schöffengericht wurde heute ein Nachspiel zum Verbandsschützenfest verhandelt. Zwischen den hiesigen Kutschern und der Stadtverwaltung war beim Schützenfest ein Streit entstanden wegen des Fahrtarifs, und es wurden daraufhin Kutscher von Mannheim, Ludwigshafen etc. beigezogen. Die Fuhrwerkbesitzer Magnus Renninger und Jean Fischer hier machten hierfür ihrem Unmuth gegenüber einem hiesigen Schutzmann durch verschiedene beleidigende Bemerkungen Luft und müssen dieses Vergehen mit Geldstrafen von je 10 M ev. 2 Tagen Gefängniß büßen. Auch wird dem Beleidigten die Befugniß der Urtheilspublikation zugesprochen.

* **Schweres Verbrechen.** Aus Ludwigshafen, 17. Sept. wird uns geschrieben: Vor der hessischen Bahnhofshalle wurde heute früh ½6 Uhr ein schweres Verbrechen verübt. Als der Arbeiterzug in Schifferstadt sich entleert hatte, gerieth der 17jährige Philipp Schuster, Laboratorgehilfe, mit dem 20 Jahre alten Fabrikarbeiter Jakob Wacker in Streit, infolgedessen Wacker dem Schuster einen Faustschlag ins Gesicht versetzte. Schuster war darüber so aufgebracht, daß er sein Messer zog und damit dem Wacker einen Stich in den linken Oberschenkel versetzte, welcher nach 3—4 Minuten den Tod des Wacker durch Verblutung herbeiführte. Die Leiche wurde nach dem städt. Leichenhause übergeführt. Der Thäter ging darauf alsbald flüchtig und konnte bis jetzt noch nicht aufgegriffen werden.

* **Konkurs in Mannheim.** Ueber das Vermögen des Buchdruckereibesitzers Karl Friese hier, K 2, 30, Inhaber der Firma Buchdruckerei C. Schöffel hier, Konkursverwalter Kaufmann Friedrich Bühler in Mannheim. Anmeldetermin der Konkursforderungen bis 1. Oktober.

Polizeibericht vom 17. September.

1. Beim Abbruch des Wohnhauses an der früheren Rheinbleiche erlitt der Taglöhner Daniel Schmiederer gestern Vormittag dadurch einen Unfall, daß ein Gerüstbock, von dem ein 4—5 Ztr. schwerer Stein heruntergehoben werden sollte, ausrutschte und umfiel. Ein Fuß dieses Bockes traf dabei den Schmiederer so wuchtig in das Gesicht, daß er betäubt zusammenstürzte und mittelst Sanitätswagen ins Allgemeine Krankenhaus verbracht werden mußte.

2. Der 42 Jahre alte Taglöhner Johann Lorenz Rothmund wohnhaft hier fiel gestern Nachmittag während der Arbeit in der Schiffs- und Maschinenbau-Aktiengesellschaft Werftstraße Nr. 24 hier in Folge eines Schlaganfalls (Gehirnschlag) plötzlich um und verschied alsbald.

3. Von noch unbekannten Thätern wurden dahier entwendet: a. in der Zeit von Anfangs Juni bis 1. d. M. im Hause Kaiserring Nr. 50 ein Sturmfahrrad (Polizei-Nummer 3074); b. am 2. d. M. vor dem Hause S 2, 18 ein englischer rothhaariger Hühnerhund, 17 Monate alt, Männchen, etwa 60 Centimeter groß; c. am 8. d. M. aus dem Hausgang Lameystraße 20 eine Kinderwagendecke aus rothem Satin mit Spitzen besetzt, eine silberne Kinderrassel mit Elfenbeingriff, eine Puppe und ein Windelhöschen; d. am 9. d. M. aus dem Hausgang Tullastraße 23 eine Kinderwagendecke aus blauem Satin mit Spitzen besetzt.

4. Fundunterschlagung. Am 3. d. M., Abends zwischen 6 und 7 Uhr ging vermuthlich in der Milchkuranstalt im Schloßgarten hier ein schwarzledernes Portemonnaie, in welchem sich 8 Mark baares Geld, eine goldene Damenremontoiruhr mit Doppeldeckel L. F. gravirt und eine Badekarte befanden, verloren. Da diese Gegenstände bis jetzt auf dem Fundbureau nicht abgegeben wurden, liegt die Vermuthung nahe, daß dieselben unterschlagen worden sind; es wird deshalb um sachdienliche Mittheilung an die Schutzmannschaft ersucht.

5. Verhaftet wurden 9 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Schwetzingen,** 15. Sept. Herr Pfarrer von Walldorf, geistlicher Rath Benz verzichtete wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit auf die Verwaltung des Dekanats Heidelberg. Bis zur weiteren Wahl wurde laut Ordinariatszustellung zum Dekanatsverweser Stadtpfarrer Blöder in Schwetzingen ernannt.

B.C. **Konstanz,** 15. Sept. Vom Kriegsgericht wurden wegen mehrfachen schweren Diebstahls der 23jährige Unteroffizier der 7. Kompagnie des Regiments 114, Karl Rudolf Schwarzer zu 5 Monat Gefängniß, zur Degradation und Versetzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes verurtheilt. Schwarzer entwendete im Mai, Juni und Juli bei der 7. Kompagnie verschiedene Male Packete mit scharfen Patronen in der Gesammtzahl von 1475 Stück, welche zum großen Theil wieder beigebracht sind; ferner 92 Kilo Patronenhülsen und zwar 32 Kilo bei der 7. und 60 Kilo bei der 11. Kompagnie. Die Diebstähle führte er jeweils aus unter Benützung des Scheibenkellerschlüssels des Schießunteroffiziers, welchen Schlüssel er vorher ebenfalls entwendete; bei der 11. Kompagnie benützte er einen falschen Schlüssel. Die entwendeten Patronenhülsen brachte er dem Kasernenwärter Wollende mit dem Auftrage, er möge sie bald an einen Alteisenhändler verkaufen. Der Erlös betrug 41 M. Der Kasernenwärter wußte nichts von dem Diebstahl der Hülsen, bis ihn der Kompagniefeldwebel, der inzwischen durch die Schießunteroffiziere von dem Diebstahl erfahren hatte, fragte, woher er die Hülsen zum Verkauf erhalten hätte. Schwarzer gestand den Diebstahl sofort ein und will aus Noth gehandelt haben, weil er bei einem Scheibenkommando in Möggingen ein schlechtes Quartier gehabt hätte.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

r. **Neustadt a. H.,** 14. Sept. In einer heute Mittag hier stattgehabten Versammlung wurde nach einem Vortrag des Herrn Genossenschaftsverbands-Revisors Katholy in Landau die Winzergenossenschaft Neustadt a. H. definitiv gegründet. Unterzeichnet haben sofort 50 Personen. Zum Direktor wurde Herr Fabrikant und Gutsbesitzer Adolf Deidesheimer, zum Vorsitzenden des Aufsichtsraths Stadtrath und Winzer Wappler gewählt. Die Mittel stellt die Genossenschaft des Landauer Verbandes zu einem billigen Zinsfuß. Die Genossenschaft beabsichtigt, schon in diesem Herbst Wirthschaft zu führen.

Sport.

* **Leutnant Völckers** von den 25. Dragonern hat sich mit Frl. Barbara v. Stockhausen, Tochter des Rittergutsbesitzers gleichen Namens auf Abgunst, verlobt. Leutnant Völckers will im Großen Preis von Karlshorst aus Risk im Sattel sein, die nunmehr nach Erfüllung ihrer Engagements in Luzern auf das große Ereigniß am 30. Oktober marschirt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Was die „Washington Post" vermochte. Eine schöne Erbschaft hat John Philip Sousa, dem bekannten amerikanischen Kapellmeister und Komponisten der „Washington Post", seine schöne Musik eingebracht. Wie aus Chicago vom Freitag gemeldet wird, erhielt Sousa die Anzeige, er werde der einzige Erbe einer reichen und überspannten Irländerin sein, die erklärt hat, daß sich ihre Gesundheit durch das Anhören seiner Kapelle in Paris wunderbar gebessert habe! Die Londoner Anwälte der Frau theilten Sousa mit, daß sie ihm ein Legat zu hinterlassen beabsichtige, aber Sousa beachtete es nicht, da er es für einen schlechten Scherz hielt. Darauf kam jedoch ein zweiter Brief mit einem genauen Bericht, in dem angenommen war, daß der erste Brief verloren gegangen wäre. Sousa lehnte darauf jedes Legat ab, aber nun war die Dame über seine amerikanische Unabhängigkeit so entzückt, daß sie ihn zu ihrem einzigen Erben einsetzte . . .

Die Wahrheit über Strindberg. Herr Emil Schering, der Uebersetzer der Strindberg'schen Schriften, schreibt dem Berl. Cour.: „Die durch die Blätter gehenden Notizen über Strindberg's neue Stücke „Das blutige Brot" und „Armee" sind, nach des Dichters eigenen Worten „vollständig unwahr und erfunden", ebenso falsch wie seine angebliche Ehescheidung und seine Reise nach Paris. Das Wahre ist, daß Strindberg mit dem „Traumspiel" seine letzte große dramatische Epoche vorläufig abgeschlossen und sich der Epik zugewandt hat. Noch in diesem Jahre wird, gleichzeitig schwedisch und deutsch, ein eben vollendeter Band Erzählungen erscheinen, der den Titel „Fagervik och Skamsund" (wörtlich: „Heiterbucht und Schmachsund" trägt und sich unmittelbar an jenes „Traumspiel" anschließt.

Notizbuch. „Der blaue Bogen" von Richard Nordmann (Margarethe Langkammer) soll, wie die Wiener „Neue Fr. Presse" aus Künstlerkreisen mit Bestimmtheit hört, von der Censur freigegeben worden sein. Die Aufführung dürfte noch im Laufe dieses Winters im Deutschen Volkstheater stattfinden. Bekanntlich hat das seinerzeit unter der Direktion Langkammer dem Theater an der Wien übergebene Volksstück Anstoß wegen mehrerer Dialogstellen und wegen der Parlamentsszenen erregt. In theilweise veränderter Form hat das Stück nun Gnade bei der Censur gefunden. — Ein Telegramm aus Hamburg meldet dem Berl. Corr.: Ilse Frapan's erster theatralischer Versuch, eine Hamburger Komödie, „Phitje Ohrten's Glück", erwies sich bei der Première im Altonaer Stadttheater als gänzlich verfehlt. Selbst der gute Name der auf anderem Gebiete sehr erfolgreichen Verfasserin vermochte die Neuheit nicht vor demonstrativer Ablehnung zu retten. — Dem Schriftsteller und Astronomen Dr. Hermann Klein in Köln a. Rh. ist das Prädikat „Professor" beigelegt worden. — „Mein Onkel" ist der Titel einer neuen dreiaktigen Operette von Dr. Hugo Felix, zu der Ordenneau den Text geschrieben, und die Director Ferenczy zur Aufführung erworben hat. — „Der Landsknecht", eine von Karl Schwelb verfaßte und von Franz Werther in Musik gesetzte dreiaktige Operette, wurde im Dresdener Residenztheater erstmalig aufgeführt und erzielte durch melodiöse, größtentheils werthvolle Musik bei vorzüglicher Darstellung einen schönen Erfolg. — Georg Hirschfelds Schauspiel „Die Mütter" ist, ins Russische übertragen worden und wird noch in dieser Wintersaison im Neuen Theater in St. Petersburg seine Aufführung erleben. — „Kunsthyänen", ein neues Schauspiel von Paul Althof (Frau Alice Gurschner), wurde von der Direktion des Wiener Deutschen Volkstheaters zur Aufführung angenommen. — Hartlebens „Rosenmontag" hat sich nunmehr auch die italienische Bühne erobert. Am 19. d. Mts. findet im Olympia-Theater in Mailand die erste Aufführung in ital. Sprache statt. — Wie aus Heidelberg der „Frkft. Ztg." gemeldet wird, hat Professor Dr. Adolf Passow an der dortigen Universität und Direktor der Universitäts-Ohrenklinik ein Ruf nach Berlin erhalten. — Man schreibt derselben Zeitung aus Krefeld: Nach Kölner Preßstimmen kommt als Nachfolger des verstorbenen Franz Wüllner auch der hiesige Musikdirektor Herr Müller-Reuter, der Leiter der Veranstaltungen der hiesigen Concertgesellschaft in Betracht. Ob Herr Müller-Reuter sich beworben hat, ist bisher nicht bekannt geworden.

---

zeit fort." Eine eben eingetroffene Zeitung von Fort de France, „L'Opinion", enthält folgende Einzelheiten über die Erscheinungen, die dem letzten Ausbruch des Mont Pelée vorangingen: „Sonntag, 24. August, Abends, sahen wir, auf dem Quai des Carbet stehend, deutlich den Gipfel des Vulkans, auf dem eine weißglühende Flamme, aus der bisweilen Funkenregen fiel, brannte. Es war wie ein angezündeter Kegel, den eine Rauchsäule überragte, die uns nicht zu dick erschien. Die Bewohner des Ortes schienen nicht unruhig zu sein, weil dasselbe Naturwunder sich jeden Abend seit ziemlich lange zeigt. Aber am Montag, 25., war das Bild verändert, der Anblick war derartig, daß er die Muthigsten erschreckte. Der Berg spie eine dicke Rauchwolke aus, die sich in der durchsichtigen Luft unter einer leuchtenden Sonne erhob. Sie stieg kochend auf und rollte eine flockige Masse, die einem dichten Fell ähnlich war, das sich im Raume in schwellen dichten Spiralen verbreiterte. Den ganzen Nachmittag kam dieser Rauch aus dem Krater, gegen 5½ Uhr fing er an, sich zu verdunkeln. Gegen 8 Uhr begaben wir uns nach Carbet. Wir fanden am Strande zahlreiche Bewohner, die das Ungeheuer ängstlich betrachteten und bestätigten, daß sie es nie so drohend gesehen hätten. Eine große rothe Flamme brennt unaufhörlich. Ihr Widerschein leuchtet 100 Meter von uns auf der Oberfläche des sich am Ufer brechenden Meeres. Die Ruhe der Wogen wird viel besprochen. Viele halten sie für einen Vorläufer einer wahrscheinlichen Ueberfluthung der Küste durch starke Wellen."

— **Prinzessin Viktoria Luise,** die jüngste Tochter unseres Kaiserpaares ist ein munteres Kind, dessen drollige Einfälle die Eltern oft ergötzen. Auf dem Lande hat sie viel Freiheit der Bewegung, und sie nützt diesen Umstand auch tüchtig aus. So hat die kleine Prinzessin bei dem letzten Aufenthalt in Kadinen eine eigenartige Ueberraschung zu Stande gebracht. Die Kaiserin war mit ihren Kindern und einigen Gästen im Hause. Prinzessin Viktoria Luise entfernte sich unbemerkt und „revidirte" Gutshof und Ställe. Freudig erregt kehrte sie zurück, trug in den Armen ein Ferkel und legte es der Kaiserin auf den Schooß. Die Prinzessin war recht betrübt darüber, daß man ihr das hübsche Spielzeug sogleich wieder fortnahm.

MARCHIVUM

Stimmen aus dem Publikum.

Von unserem Hoftheater.

Nachdem im hiesigen Hoftheater so vieles neu und besser geworden ist, dürfte es sich empfehlen, gleich noch zwei kleine Neuerungen einzuführen, welche sicher von jedem ernsten Kunstfreunde begrüßt würden.

Die eine bestände darin, daß hier ebenso wie an anderen großen Bühnen beim Beginn der Akte — bei Opern insbesondere auch beim Beginn der Ouverture — die Eingangsthüren zum Zuschauerraum unbedingt geschlossen und Späterkommende erst in der folgenden Pause eingelassen werden.

Die zweite Neuerung wäre, daß das verehrte Publikum sich während des Spiels größerer Ruhe befleißigen und die Kritik des Gesehenen oder Gehörten, sowie die Erklärungen, welche den Nachbarn gegeben werden, auf die Pausen verschieben würde. Es muß hier leider gesagt werden, daß die meisten Verstöße in dieser Beziehung im Parquet und in den unteren Rängen vorkommen, während die Zuschauer der „höheren Regionen" sich viel ruhiger und ernster verhalten; und gerade das zarte Geschlecht ist es, welches, allen Bitten und Mahnungen zum Trotz, durch Flüstern und Kichern den übrigen Zuschauern, welche nicht des Schwätzens halber da sind, den Kunstgenuß verdirbt, wie es z. B. in der Sonntagsvorstellung vielfach der Fall war. Die verehrten Damen, welche doch andererseits im gesellschaftlichen Verkehre so sehr viel Rücksichtnahme verlangen, mögen doch endlich einmal einsehen, daß diese Störungen höchst unangenehm sind. Großstädtisch sind sie auf keinen Fall. Dr. B.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Hamburg, 16. Sept. Zu der gestrigen Meldung über eine in Ostende abzuhaltende Konferenz der an dem Verkehr nach Südamerika betheiligten deutschen und englischen Dampferlinien erfährt die „Hamb. Börsenhalle" heute, daß die Konferenz nunmehr doch stattfindet. Generaldirektor Ballin sei heute zur Theilnahme an derselben abgereist.

* Bremen, 16. Sept. Der auf der Werft des Bremer „Vulkan" in Vegesack für den Norddeutschen Lloyd erbaute neue Dampfer „Erlangen" der ca. 5000 Bruttoregistertons umfaßt, hielt seine Probefahrt ab, an der vom Norddeutschen Lloyd der Präsident Geo Plate und der Direktor Leist theilnahmen. Der Dampfer erreichte bei einer Leistung von 2800 indizirten Pferdekräften mittlere Geschwindigkeit von 14 Seemeilen in der Stunde, womit die kontraktlichen Bedingungen erheblich überschritten sind. Das Schiff wurde sofort nach der Probefahrt von den Vertretern des Lloyd übernommen. „Erlangen" wird die erste Reise am 4. Oktober von Bremen nach Brasilien antreten.

* Berlin, 16. Sept. Der Schnelldampfer „Kronprinz Wilhelm" des Nordd. Lloyd schlug lt. „Frankf. Ztg." den vom Schnelldampfer „Deutschland" der Hamburg-Amerika-Linie aufgestellten Rekord um 25 Minuten.

* Sassvar, 16. Sept. Nach dem Souper im Manöverzelte verabschiedete sich der deutsche Kronprinz auf das Herzlichste vom Chef des Generalstabs, Freiherrn v. Beck, den Ministern und Generälen und sodann vor dem Zelte von sämmtlichen Herren des Hauptquartiers. Um 8 Uhr Abends reiste der Kronprinz mit seinem Gefolge von hier ab. Kaiser Franz Josef begleitete mit den Erzherzogen Franz Ferdinand und Rainer den Kronprinzen zum Bahnhofe, wo die Spitzen der Behörden versammelt waren. Kronprinz Wilhelm reichte den Erzherzogen und dem Ober- und Vizegespan die Hand und schritt dann in Begleitung des Kaisers zum Wagen. Dort angelangt salutirte der Kronprinz und küßte dem Monarchen die Hand. Der Kaiser küßte den Kronprinzen auf beide Wangen und wünschte ihm glückliche Reise. Unter brausenden Eljenrufen bestieg sodann der Kronprinz mit seinem Gefolge den Wagen, wo er, so lange der Zug sichtbar war, salutirend am Fenster stand. Der deutsche Militärattachee v. Bülow, von welchem der Kronprinz Abschied nahm, verbleibt bis morgen hier. Feldmarschall-Leutnant Graf Auersperg reist mit dem Kronprinzen bis Oderberg.

* Sassvar, 16. Sept. Mit dem Manöver von heute Vormittag sind die diesjährigen großen Herbstmanöver beendet. Kaiser Franz Joseph und der deutsche Kronprinz kehrten um 6 Uhr Mittags aus dem Manöverfeld hierher zurück.

* Wien, 16. Sept. Heute Nachmittag ereignete sich in einer Maschinenfabrik in Hietzing eine Kesselexplosion. Drei Arbeiter wurden schwer verletzt; einer derselben erlag Abends seinen Wunden.

* Haag, 16. Septbr. Die Königin-Mutter besuchte Nachmittags die von Burenfreunden veranstaltete Ausstellung in Scheveningen, wo sie mit Wolmarans zusammentraf und sich nach der Gesundheit der Präsidenten Krüger und Steyn erkundigte. Wolmarans gab der Freude der Buren Ausdruck, die Königin Wilhelmine wiederhergestellt zu sehen.

* Turin, 16. Sept. Heute Vormittag wurde in Gegenwart eines Vertreters des Ministers Baccelli, zahlreicher Mitglieder von Behörden, sowie Theilnehmern aus Italien und dem Ausland der fünfte Kongreß der internationalen Vereinigung zum Schutze des Eigenthums an den Erzeugnissen der Industrie eröffnet.

* Yokohama, 16. Sept. Heute fand ein besonderer Ministerrath statt, in dem, wie verlautet, die Minister sich über die zu verfolgende Finanzpolitik einigten.

* Peking, 15. Sept. Ein Telegramm aus der Provinz Szitschwan meldet, daß Tschengtufu, die Hauptstadt dieser Provinz, von aufständischen Boxern belagert wird. In den Straßen der Stadt kämpfen die kaiserlichen Truppen gegen die Boxer. In katholischen Missionarkreisen verlautet, der „Frkf. Ztg." zufolge, in Tschengtufu seien bereits 300—1000 chinesische Christen getötet worden.

* New-York, 16. Sept. General Wheeler, der soeben von den französischen Manövern nach Philadelphia zurückgekehrt ist, erklärte, wie der „Frkf. Ztg." gemeldet wird, dem Blatte „Mailand Expreß" zufolge, die Franzosen hätten aus dem südafrikanischen Kriege nichts gelernt. Die französische Armee, so äußerte er, sei nur in einzelnen Kleinigkeiten modern. In anderer Beziehung sei sie so weit hinter der Zeit zurückgeblieben, daß es ein Verbrechen sei, in einem solchen Zustande zu beharren. Sie besäße keine Geschütze für das Fernfeuer und könnte sich mit den Armeen der anderen Großmächte nicht vergleichen. (Das klingt doch sehr unglaublich und bedarf der Bestätigung. D. Red.)

Sozialdemokratischer Parteitag.

* München, 16. Sept. Der sozialdemokratische Parteitag nahm eine Resolution Luxemburg an, welche die endgiltige Trennung der Partei von der polnisch-sozialistischen Partei fordert, die als Sondergruppe eigene Reichstagskandidaturen in Oberschlesien aufgestellt habe. Zusammen mit der Resolution wurde ein Amendement Bebel angenommen, wonach noch einmal eine Verständigung versucht werden soll. Im Laufe der Debatte verurtheilte Bebel das Vorgehen der polnischen Gruppe scharf.

Zur Fleischtheuerung.

* Braunschweig, 16. Sept. Der Verein Deutscher Wurstfabrikanten faßte heute in einer zahlreich besuchten Versammlung, eine Resolution, in welcher hervorgehoben wird, daß, wenn das deutsche Fleischergewerbe und die Fleischernährung des deutschen Volkes nicht andauernd auf das Schwerste geschädigt werden soll, die Zufuhr ausländischen Schlachtviehs in größerem Maße unbedingt nothwendig sei.

Zur Rede Pelletans.

* Paris, 16. Sept. Dem „Temps" zufolge, fügte Pelletan am Schlusse seiner Rede in Biserta hinzu, daß die Fragen, welche die vorhergehenden Redner gestellt, ihn in große Gefahr gestürzt hätten. Er habe noch nicht die Gewohnheit, Minister zu sein, und er fürchte, daß er über Dinge spreche, welche ausschließlich den Minister des Aeußeren, Delcassé, angehen. Aber, fuhr Pelletan fort, wir sind unter Freunden und wenn mir meine Zuhörer versprechen, nicht darüber zu sagen, dann gestehe er ihnen, daß er in vielen Punkten ihre Meinung theile. — „Liberte" sagt, daß die ungestüme Beredtsamkeit Pelletan's Zuhörer sehr überrascht habe. — „Francais" bespricht die Rede, welche Pelletan in Ajaccio gehalten hat, sehr abfällig. — Das „Journal des Debats" veröffentlicht weder die Rede Pelletan's noch bespricht es dieselbe.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Borna, 17. Sept. (Privattelegr.) Ein Komptoirist mit Namen Buchmann ist aus Borna, dem Born. Tagbl. zu Folge, mit einem Geldbrief im Betrage von 6000 Mark in Scheinen geflüchtet.

Zur Lage in Südafrika.

* Kapstadt, 17. Sept. In der gesetzgebenden Versammlung kündigte Premierminister Sprigg an, daß im Amtsblatt einen Erlaß veröffentlicht werden würde, durch den das Kriegsrecht in der ganzen Kapkolonie aufgehoben wird.

Volkswirthschaft.

Aus der Handelskammer. Die Stadtgemeinde Graz (Steiermark) veranstaltet vom 9. bis 12. Oktober 1902 einen Obstmarkt und vom 6.—9. November einen Obst- und Weinmarkt. Die am Einkauf von steierischem Obst und Weinen interessirten Kreise können Näheres im Bureau der Handelskammer, D 3, 14, erfahren. — Geschäftsreisende im Auslande. Die Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen in Berlin hat sich entschlossen, an eine Neubearbeitung der ausländischen Bestimmungen über Geschäftsreisende, Muster und Proben heranzutreten, die auch verwandte Gebiete, wie Zollbehandlung von Postsachen und Aehnliches, nach Möglichkeit mitberücksichtigen soll. Als Ziel schwebt ihr dabei die Herstellung eines Nachschlagwerkes vor, das ausführlich und gründlich auf alles Wissenswerthe eingeht und durch jährliche Nachträge kurrent zu halten ist. Die bisher auf Grund amtlicher Auskünfte erschienenen Zusammenstellungen befleißigen sich zumeist nur summarischer Kürze und gehen auf Details, die in der Praxis eine große Rolle spielen, nur ungenügend ein. Die Arbeit wird in nächster Zeit druckfertig vorliegen, es ist beabsichtigt, sie zum Selbstkostenpreis allen Denen zugänglich zu machen, die ihren Bedarf vorher anmelden. Bei genügender Betheiligung wird sich der Preis pro Exemplar auf 2 ℳ herabdrücken lassen; er soll jedenfalls 3 ℳ nicht übersteigen. Die hiesige Handelskammer ist bereit etwaige Bestellungen in ihrem Bureau, D 3, 14, zur Uebermittelung an die Centralstelle entgegenzunehmen.

Zum Konkurs der Leipziger Bank. Gegenüber der Meldung eines Blattes, daß der in der Klage des sächsischen Staates gegen die Konkursverwaltung der Leipziger Bank angekündigte Vergleich nicht zu Stande gekommen und die gerichtliche Fortsetzung der Klage nunmehr auf den 22. ds. Mts. vor dem Oberlandesgericht in Dresden anberaumt sei, kann das „Leipz. Tagebl." feststellen, daß die Vergleichsverhandlungen bis jetzt noch garnicht stattgefunden haben.

Das Scheitern des Syrupkartells. Man schreibt uns aus Wien: Wie die Wiener Wirthschaftliche Korrespondenz erfährt, sind die Verhandlungen wegen Erneuerung des vor zwei Jahren aufgelösten Syrupkartells als gescheitert zu betrachten. Als Ursache wird angegeben, daß die älteren, schon längere Zeit bestehenden Firmen nicht geneigt sind, den Forderungen der jüngeren Fabriken in Bezug auf die Höhe des Kontingentes zu entsprechen. Der Widerstand liegt insbesondere bei der Brünner Firma Hochstädter und Schickart, und es ist wahrscheinlich, daß sich vorerst ein weiterer heftiger Konkurrenzkampf entwickeln wird, der übrigens schon jetzt fühlbar wird, da der Preis, welcher zur Zeit, als das Kartell noch bestand, auf circa 42 Kr. gehalten wurde und vor kurzer Zeit noch 30 Kr. notirte, nunmehr auf 29, ja sogar 28 Kr. zurückgegangen ist. Ein Hinderniß für den Abschluß des Kartells bildet übrigens auch die ungeklärte Zollfrage. Gelegentlich der letzten Regelung der Handelsverträge wurde die österreichische Syrupfabrikation gegen Amerika, welches einen starken Export von Maissyrup nach Oesterreich pflegte, durch einen Zoll von 11 Gulden Gold geschützt, und thatsächlich hat sich diese Industrie seither soweit gehoben, daß der inländische österreichische Bedarf, welcher mit ungefähr 150 000 Tonnen jährlich beziffert wird, ausschließlich von den österreichischen Fabriken gedeckt wurde. Wenn nun auch kein direkter Zusammenhang zwischen Zucker und Syrup schon wegen der Verschiedenheit der chemischen Zusammensetzung und der Gewinnung aus einem anderen Rohstoffe (Kartoffel bezw. Kartoffelstärke) besteht, so ist es doch ausgeschlossen, daß bei einem Zuckerzoll von 6 Frcs., wie ihn die Brüsseler Konvention vorschreibt, ein Schutzzoll in der bezeichneten Höhe auf Syrup bestehen bleiben kann. Es wird sich nun darum handeln, wie diese Angelegenheit im autonomen Zolltarife entschieden werden wird, denn bei einer Herabsetzung des Zolles auf etwa 2½ Gulden kann die österreichische Syrupfabrikation die ausländische Konkurrenz nicht bestehen und es hätte auch in einem solchen Falle ein Kartell gar keinen Werth. Zu bemerken wäre noch, daß sich unter den neuen Fabriken auch eine von der Jungbunzlauer Spiritusraffinerie der Firma Lederer errichtete befindet, die nicht mehr dem Kartell angehörte, und daß ferner an dem Syrupgeschäfte auch die Oesterreichische Länderbank betheiligt ist, welche in ihrer Waarenabtheilung den Verkauf aus mehreren Fabriken besorgt.

Allgemeiner deutscher Bankiertag zu Frankfurt. Infolge der außerordentlich zahlreichen Anmeldungen hat sich der Ausschuß genöthigt gesehen, die Versammlungen in den Sälen des Saalbaues, Junghofstraße 19-20, abzuhalten, woselbst sich auch das Sekretariat des Bankiertages während der Dauer desselben befinden wird. Am Freitag, den 19. September, um 9½ Uhr Vormittags, findet die Eröffnungs-Plenarsitzung statt, in der das Referat über die Revision des Börsengesetzes Kommerzienrath Seligmann-Köln und Direktor Dr. Endemann-Hannover erstatten. Für Nachmittags 2½ Uhr ist in der 1. Abtheilung eine Debatte über die Revision des Börsengesetzes vorgesehen. Um 4 Uhr behandeln in einer Sitzung der 3. Abtheilung Prof. Dr. Lotz-München und Direktor Steinberg-Bonn die wirthschaftliche Krisis des Jahres 1901. Am Samstag, den 20. Sept., spricht in einer Sitzung der 2. Abtheilung, Vormittags 9 Uhr, Geh. Kommerzienrath v. Pflaum-Stuttgart über die Besteuerung des Börsenverkehrs, um 10 Uhr in der 4. Abtheilung Direktor Thorwart-Frankfurt über die Schaffung eines Checkgesetzes und wechselrechtliche Fragen. Am Samstag-Nachmittag hält Geh. Oberfinanzrath Hartung-Berlin in der zweiten Plenarversammlung einen Vortrag über die wirthschaftliche Stellung und Aufgaben des Bankierstandes.

Neue Pläne des amerikanischen Eisentrusts. Nach einer Meldung des „Morn. Leader" verfolgt Morse, der Präsident des Eisentrusts, den phantastischen Plan, einen Eingriff in das englische Bankwesen zu versuchen. Zu diesem Zwecke hat er ein Newyorker Syndikat gebildet, das siebzehn erste dortige Banken kontrollirt behufs Erwerb der Kontrolle mehrerer englischer Banken unter Einführung amerikanischer Methoden. Es wird ein großes Geschäft und Gewinn erwartet. Ein systematisches Mehrcertificiren von Checks für Brokers und zuverlässige Spekulanten, wie dies allgemein in Newyork üblich, ist dem Blatte zufolge als besondere Attraktion vorgesehen. Sollte das Londoner Clearinghaus protestiren, so könnte das amerikanische Syndikat eventuell ein neues Clearinghaus bilden.

Für die Finanz-Allianz der Vanderbilt-Gruppe und den Interessenten der Pennsylvania-Bahn ist eine Organisation mit Doll. 2 Milliarden Kapital vorgesehen, welche 30 000 Meilen Bahnen und Terrains zwischen den Atlantischen Ozean, Chicago, St. Louis und dem Potomacfluß in Kanada kontrollirt. Die Vereinigung gilt als das Resultat der Konkurrenz der Kohlenfelder-Eisenbahnen. Die Pennsylvania-Bahn erhält den bituminösen, die Vanderbiltschen Bahnen den Anthracitverkehr.

Washington, 16. Sept. (Telegr.) Der Wochenbericht des Wetterbureaus meldet: Das Aufspringen der Baumwoll" wird in dem mittleren und westlichen Theil der Baumwollzone durch das sehr kühle Wetter beeinträchtigt, doch nimmt die Ernte im Allgemeinen im ganzen Gebiet einen raschen Fortgang.

New-York, 16. Sept. (Telegr.) Der „New-Yorker Herald" meldet, daß die National-Citybank für 2½ Mill. Doll. Gold übernommen habe, das zur Zeit von Südafrika nach London befördert, oder noch in Kapstadt verladen wird. Gestern ging das Gerücht, daß alles südafrikanische Gold, das jetzt auf den Markt komme, vertragsmäßig von der Nationalbank übernommen wurde.

Hopfen.

Nürnberg, 16. Sept. Der Umsatz betrug 2300 Ballen, die meist für den englischen und amerikanischen Export bei anziehenden Preisen aus dem Markt genommen wurden. Die Stimmung war fest.

Baumwolle.

Antwerpen, 15. Sept. Offizielle Notirungen für Wolle und Kammzeug im Terminhandel. Kontrakt B: Septbr. 480.—, Oktbr. 480.—, Novbr. 482.50, Dezbr. 485.—, Jan. 485.—, Febr. 487.50, März 487.50, April 487.50, Mai 490.—, Juni 490.—, Juli 490.—, Aug. 490.—. Umsatz 40,000 kg. Ruhig.

Liverpool, 16. Septbr. Schlußnotirungen. Es notiren: per Sept. 4.55/64, per Sept.-Okt. 4.46/64, per Okt.-Nov. 4.45/64, per Nov.-Dezbr. 4.38/64, per Dezbr.-Jan. 4.37/64, per Januar-Februar 4.36/64, per Februar-März 4.36/64. Fest.

Wolle.

London, 16. Sept. (Telegr.) (Wollauktion.) Die Eröffnung war gut besucht bei lebhafter Betheiligung. Merinos, Großbreds und Kapwolle part bis 5 % theurer. Grobe Großbreds unverändert. Totalangebot 192 000 Ballen.

Getreide.

Mannheim, 16. Sept. Die Stimmung ist etwas fester, die Forderungen sind fast ohne Veränderung. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saronska 122—132, Südrussischer Weizen Mk. 122—127, Kansas II neues Mk. 124—125, Redwinter II M. 122½—124, rumän. M. 124-131, La Plata M. —, feinste Sorten M. 000 russ. Roggen September-Abladung M. 99—103, Mixed-Mais Dezember-Abladung M. 90, Donau-Mais M. 106, La Plata-Mais M. 104, Russische Futtergerste M. 91—92, amerik. Hafer Mk. 115, russischer Hafer Mk. 114—119, russischer Hafer Oktober-November-Abladung M. 105—110.

Frankfurter Effekten-Societät vom 16. Sept. Kreditaktien 217.50 bz., Diskonto-Kommandit 188.40-30 bz., Dresdner Bank 144.50 bz., Darmstädter Bank 137.90 bz., Berliner Handelsgesellschaft 158.30 bz., Nationalbank f. D. 117.80 bz., D. Effekt. u. Wechselbank 103 bz., Bayer. Bank 71.80 bz. Staatsbahn 154.10 bz., Lombarden 21.10 bz. 4proz. Spanier 85.40 bz. u. G., 4½proz. Portugiesen 49.75 bz. u. G., dto abgest. 49.20 B., 10 G., 3proz. Portugiesen 33.70 bz. ult., Mexican. Griechen 44.30 bz. u. G. Harpener 166.50 bz., Oberschl. Eisen-Industrie 119.10 bz., Neue Boden-Akt.-Ges. 157.10 bz. u. G., Bad. Zuckerfabrik 66.30 bz. u. G. Elektr.-Ges. Siemens u. Halske 122.80 B., 70 G.

An der Abendbörse zeigten Bankaktien stetige Haltung, die übrigen Gebieten waren unbelebt.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 16. Sept. (Drahtbericht der Holland-Amerika-Linie, Rotterdam). Der Dampfer „Ryndam", am 4. Sept. von Rotterdam ab, ist heute hier angekommen.

Philadelphia, 16. Sept. (Drahtbericht der Red-Star-Line in Antwerpen.) Der Dampfer „Nederland", am 3. Sept. von Antwerpen ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Gundlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

New-York, 15. Sept. Drahtbericht der Hamburg-Amerika-Linie. Der Postdampfer „Moltke", am 6. Sept. von Hamburg abgegangen, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt von der Generalagentur Walther & v. Rekom, Mannheim, L 14 No. 19.

Wasserstandsnachrichten vom Monat September.

Pegelstationen vom Rhein:	12.	13.	14.	15.	16.	17.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut	3,92	3,16	3,54	3,21	3,12	3,04	
Hüningen	2,70	2,71	3,03	2,77	2,68		Abds. 6 Uhr
Kehl	3,19		3,33	3,38	3,22		Sl. 6 Uhr
Lauterburg	4,31	4,49	4,60	4,90	4,72		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,31		4,51	4,82	4,63		2 Uhr
Germersheim	4,08	4,25	4,30	4,44	4,39		M.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,81	3,82	3,98	4,04	4,28	4,18	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,28	1,26	1,46	1,37	1,47		F.-P. 12 Uhr
Bingen		1,90	1,94	2,00	2,07		10 Uhr
Kaub	2,17	2,16	2,18	2,28	2,27		2 Uhr
Koblenz	2,27	2,22	2,24	2,34	2,37		10 Uhr
Köln	2,22	2,15	2,12	2,17	2,27		2 Uhr
Ruhrort	1,65		1,52	1,53	1,60		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,80	3,80	3,96	4,00	4,24	4,16	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,43	0,43	0,40	0,45	0,42	0,40	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms,
für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: Ernst Müller,
für Theater, Kunst und Feuilleton: Fritz Goedecker,
für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei
G. m. b. H.: Director Speer (abwesend).

SPIER feine SCHUHWAAREN
MANNHEIM Planken Pfälzer Hof.
Ersatz für Maaßarbeit
26311

Geregelte Verdauung
wird n. d. Urtheil ärztl. Autoritäten am besten erzielt durch Dr. Roos' Flatulin-Pillen, welche bei Blähungen, Säurebildung u. Sodbrennen sich gleichfalls vorzügl. bewähren. Originalsch. zu Mk. 1.— in den Apoth.
Ev. Näheres d. Dr. J. Roos, Frankfurt a. M. 26482
Ges.: Doppkl.-Natr., Rhab., kl. Magn. je 4, Fenchel-, Pfeffm.-, Kümmelöl je 3 Tr.

Siegfr. Rosenhain, Juwelier
jetzt D 1, 3, Paradeplatz
im früher Model'schen Laden 21002

Abonnement
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.83 pro Quartal.
Postliste Nr. 4646a.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Expedition: Nr. 218.

Inserate
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Nr. 206. Mittwoch, 17. September 1902. 112. Jahrgang.

Bekanntmachung.

No. 29 681 IIa. Die Ausstellung von Jagdpässen betr.

Gemäß § 47 der Verordnung vom 6. November 1886, den Vollzug des Jagdgesetzes betr., bringen wir nachstehend die Namen derjenigen Personen, an welche für das Jagdjahr 1. Februar 1902/1903 bis heute Jagdpässe ausgestellt wurden, zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, 10. September 1902.

Großh. Bezirksamt:
Polizeidirektion:
Schäfer. 2438

A. Jagdpässe Formular I.

1. Adam Keßler, Wirth, Feudenheim.
2. Friedrich Schaaf, Unternehmer, Feudenheim.
3. Johann Miltner, Landwirth, Feudenheim.
4. Viktor Bauer, Kaufmann, Mannheim.
5. Oskar Bauer, Kaufmann, Mannheim.
6. Richard Frosien, Direktor, Mannheim.
7. Augustin Bender, Fabrikant, Mannheim.
8. Paul Post, Kaufmann, Mannheim.
9. Georg Heinrich Lundschu, Kaufmann, Mannheim.
10. Heinrich Wörns, Jagdaufseher, Neckarau.
11. Karl Dauth, Steuerkommissär, Mannheim.
12. Jakob Herdt, Wirth, Seckenheim.
13. Max Schneider, Kaufmann, Neckarau.
14. Heinrich Scherer, Privatier, Seckenheim.
15. Friedrich Schub, Wirth, Ilvesheim.
16. August Schäfer, Privatier, Mannheim.
17. Tobias Bohemann, Kaufmann, Käferthal.
18. Hieronymus Seitz, Landwirth, Seckenheim.
19. Peter Zimmermann, Landwirth, Waldhof.
20. Georg Hallenberger, Baumeister, Mannheim.
21. Michael Boxheimer, Bauunternehmer, Feudenheim.
22. Heinrich Böll, Kaufmann, Mannheim.
23. Friedrich Netz, Kaufmann, Mannheim.
24. Johann Förderer, Wirth, Mannheim.
25. Karl Sinner, Direktor, Mannheim.
26. Jakob Emmrich, Kaufmann, Mannheim.
27. Jakob Wellenreuther, Landwirth, Mannheim.
28. Kaspar Fink, Wirth, Feudenheim.
29. Michael Kohl, Verwalter, Neckarau.
30. Heinrich Kohl, Jagdaufseher, Neckarau.
31. Josef Kohl, Gemeindewaldhüter, Neckarau.
32. Karl Reiß, General-Konsul, Mannheim.
33. Ernst Brink, Privatier, Mannheim.
34. Oskar Smrecker, Ingenieur, Mannheim.
35. Franz Busch, Conditor, Mannheim.
36. Georg Hahn, Architekt, Mannheim.
37. Friedrich Wetzler, Kaufmann, Mannheim.
38. Karl Zeihner, Kaufmann, Neckarhausen.
39. Graf v. Oberndorff, Neckarhausen.
40. Johann Harbarth, Messerschmied, Schriesheim.
41. Eduard Ruf, Kaufmann, Feudenheim.
42. Matthäus Frey, Wirth, Neckarau.
43. Gustav Moos, Landwirth, Heddesheim.
44. Friedrich Wetzler, Kaufmann, Speyer.
45. Adolf Rüßle, Forstmeister, Mannheim.
46. Valentin Werng, Landwirth, Sandhofen.
47. Georg Fuchs, Zimmermann, Mannheim.
48. Anselm Haberkorn, Wirth, Feudenheim.
49. Hans Boize, Generaldirektor, Mannheim.
50. Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen, Darmstadt.
51. Adolf Bensinger, Fabrikdirektor, Mannheim.

B. Jagdpässe, Formular II.

1. Bernhard Killessen, Kaufmann, Mannheim.
2. Dr. Hans Kohlstock, Direktor, Mannheim.
3. Michael Gebhard, Kaufmann, Mannheim.
4. August Locherer, Präparateur, Mannheim.
5. Karl Pfander, Kaufmann, Mannheim.
6. Alois Bender, Konsul, Mannheim.
7. Georg Tschirner, Rechnungsrath, Mannheim.
8. Johann Schmitt, Kaufmann, Mannheim.
9. Dr. Hugo Nolden, Direktor, Mannheim.
10. Karl Walther, Kaufmann, Mannheim.
11. Edmund Hofmann, Direktor, Mannheim.
12. Karl Schachlhuber, Schauspieler, Mannheim.
13. Franz Löeb, Kaufmann, Mannheim.
14. Kaspar Neudecker, Aufseher, Mannheim.
15. Georg Keidel, Verwalter, Mannheim.
16. Karl Maier, Kaufmann, Mannheim.
17. Ludwig Wörns sen., Kaufmann, Neckarau.
18. Ludwig Wörns jun., Kaufmann, Neckarau.
19. Karl Röhrig, Reisender, Mannheim.
20. Arthur Jander, Graveur, Mannheim.
21. Fritz Rüheler, Kaufmann, Mannheim.
22. Eduard Krafft, Ingenieur, Mannheim.
23. Dr. Oskar Bally-Forcart, Chemiker, Mannheim.
24. F. E. Hofmann, Kaufmann, Mannheim.
25. Albert Imhof, Privatier, Mannheim.
26. Theodor Vogel, Kaufmann, Mannheim.
27. Robert Gelk, Kaufmann, Mannheim.
28. Oskar Hönn, Kaufmann, Mannheim.
29. Friedrich Seitz, Wirth, Rheinau.
30. Jos. Scherrath, Maler, Mannheim.
31. Walther Bender, Kaufmann, Mannheim.
32. Hermann Bohrmann, Kaufmann, Feudenheim.
33. Martin Schmitt, Landwirth, Käferthal.
34. Franz Vogel, Privatier, Mannheim.
35. Friedr. Kocher, Gärtner, Mannheim.
36. Karl Wilh. Fischer, Kaufmann, Mannheim.
37. Karl Pfund, Kaufmann, Mannheim.
38. Otto Jeserich, Direktor, Mannheim.
39. Richard Lipp, Konsul, Mannheim.
40. Max Schulze, Kaufmann, Mannheim.
41. Karl Bender, Kaufmann, Mannheim.
42. Wilhelm Fenten, Kaufmann, Mannheim.
43. Franz Leopold, Schaffner, Seckenheim.
44. Hermann Hils, Kaufmann, Mannheim.
45. von Schilling, Kaufmann, Mannheim.
46. Johann Scherer, Tüncher, Mannheim.
47. Paul Bassermann, Kaufmann, Mannheim.
48. Karl Spannagel, Techniker, Mannheim.
49. Jos. Zähringer, Kaufmann, Mannheim.
50. Gustav Geyer, Baumeister, Mannheim.
51. Alf. de Lorne de St. Ange, Kaufmann, Mannheim.
52. Joachim Kromer, Sänger, Mannheim.
53. Ludwig Weibel, Wirth, Mannheim.
54. Ludwig Pfeil, Kaufmann, Mannheim.
55. Eckelmann, Kaufmann, Mannheim.
56. Johann Bohrmann, Landwirth, Sandhofen.
57. Jakob Bauer, Kaufmann, Mannheim.
58. Freiherr von Preuschen, Leutnant, Mannheim.
59. August Mayer, Ziegeleibesitzer, Rheinau.
60. Konrad Wittemann, Kaufmann, Mannheim.
61. Karl Hofmann, Techniker, Mannheim.
62. Jakob Wehn, Gemeinderath, Mannheim.
63. Heinrich Arnold, Landwirth, Käferthal.
64. Eugen Müller, Kaufmann, Mannheim.
65. Heinrich Dubs, Wirth, Mannheim.
66. Josef Ziegler, Professor, Mannheim.
67. Johann Mörtel, Wirth, Mannheim.
68. Franz Stephani, Kaufmann, Mannheim.
69. August Braun, Kaufmann, Mannheim.
70. Karl Horstmann, Kaufmann, Mannheim.
71. Daniel Schmidt, Kassier, Mannheim.
72. Jakob Adrian, Kanzler, Mannheim.
73. Franz Molitor, Kaufmann, Mannheim.
74. Adam Frey, Wirth, Mannheim.
75. Karl Heinrich Mocko, Bäcker, Mannheim.
76. Christian Schmidt, Kaufmann, Mannheim.
77. Karl Schneider, Kaufmann, Mannheim.
78. Theodor Ehrhardt, Ingenieur, Mannheim.
79. Gustav Baumann, Weinhändler, Neckarhausen.
80. Georg Heinrich Bender, Kaufmann, Mannheim.
81. Peter Remp, Metzger und Wirth, Neckarau.
82. Franz Schmitt, Weingutsbesitzer, Nierstein a. Rh.
83. Gustav Hemmrich, Lokomotivführer, Mannheim.
84. Adam Hemmrich, Lokomotivführer, Mannheim.
85. Martin Ruf III, Landwirth, Feudenheim.
86. Philipp Samstag III, Werkführer, Sandhofen.
87. Maximilian Bey, Fabrikant, Mannheim.
88. Kurt Clemm, stud. jur., Mannheim.
89. Joseph Goch, Privatier, Mannheim.
90. Johann Georg Hagen, Privatier, Ludwigshafen.
91. Hans Ficks, Kaufmann, Mannheim.
92. Giovanni Janutti, Kaufmann, Mannheim.
93. Ludwig Keßler, Heilgehilfe, Feudenheim.
94. August Ruf, Kaufmann, Mannheim.
95. Wilhelm Friedrich Hutt, Lehrer, Feudenheim.
96. Heinrich Arnold, Käferthal.
97. Heinrich Diffené, Mannheim.
98. Valentin Netzer, Kaufmann, Mannheim-Neckarau.
99. Emil Kraft, Prokurist, Mannheim.
100. Max Petzoldt, Kaufmann, Mannheim.
101. Karl Schumann, Leutnant, Mannheim.
102. Jakob Georg Seitz, Kaufmann, Seckenheim.
103. Peter Ehrhard, Paris.
104. Karl Johann Back, Landwirth, Sandhofen.
105. Jakob Kiefer, Friseur, Waldhof.
106. Philipp Bohrmann, Landwirth, Sandhofen.
107. Karl Bensinger, Direktor, Mannheim.
108. Johann Karch, Wirth, Feudenheim.
109. Karl Locherer, Techniker, Mannheim.
110. Theodor Petsch, Oberstabsarzt, Mannheim.
111. Paul Walther Hutchinson, Fabrikant, Mannheim.
112. Gustav Jägerschmied, Oberstleutnant, Mannheim.
113. Hermann Kortwan, Bildhauer, Mannheim.
114. Adam Gäbelein, Baumeister, Mannheim.
115. Karl Sacksofsky, Oberleutnant, Mannheim.
116. Hugo Wolfin, Opernsänger, Mannheim.
117. Jakob Müller, Metzgermeister, Mannheim.
118. Eduard Eder, Ziegler, Rheinau.
119. Karl August Hildenbrand, Kaufmann, Mannheim.
120. Karl Ferdinand Hoffmann, Kaufmann, Mannheim.

C. Jagdpässe, Formular III.

1. Johann Georg Back, Kaufmann, Mannheim.
2. Franz Karcher, Rentner, Kaiserslautern.
3. Franz Schneider, Rentner, Kaiserslautern.
4. Jakob Pfeiffer, Kommerzienrath, Kaiserslautern.
5. Edgar Ladenburg, Kaufmann, Mannheim.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Spätjahrsmesse in Mannheim betr.

No. 118679 II. Die diesjährige Spätjahrsmesse beginnt am Montag, 29. Septbr. und endet am Samstag, 12. Oktober, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß an den Sonntagen die Verkaufsbuden erst von 11 Uhr Vormittags, die Schaubuden erst um 3 Uhr Nachmittags geöffnet werden dürfen.

Orgelspieler und Personen, welche Vorstellungen auf der Straße und öffentlichen Plätzen geben wollen, erhalten hierzu keine Erlaubniß mehr.

Musikkapellen, die aus **mindestens 3 zusammengehörigen Personen** bestehen müssen, erhalten nur für 8 Tage und zwar Sonntag, Montag und Dienstag der ersten Meßwoche Erlaubniß zum Musiziren in **Wirthschaften.** 2438

Anatomische Museen, Riesendamen, **Glücksspiele jeder Art, wie Würfel-, Knaile-, Ring- u. Plattenwurfspiele und dergl., sowie die sog. Nebenkonzerts werden überhaupt nicht zugelassen.**

Mannheim, 15. Septbr. 1902.

Großherzogl. Bezirksamt
Polizei-Direktion:
Schaefer.

Bekanntmachung.

Den Besuch der Messe durch Kinder ohne Begleitung betr.

Es wurde die Beobachtung gemacht, daß die Messe stets von einer großen Anzahl Kinder ohne die Begleitung erwachsener Personen besucht wird. Durch dieselben wird nicht nur der Messeverkehr in erheblicher Weise beeinträchtigt, sondern es besteht auch die Gefahr, daß bei dem zu erwartenden starken Personenzudrang Unfälle vorkommen.

Wir fordern deshalb die Eltern und Fürsorger auf, Kinder unter 10 Jahren nicht ohne Begleitung erwachsener Personen die Messe besuchen zu lassen.

Die Schutzmannschaft hat Weisung erhalten, alle ohne Begleitung auf der Messe erscheinenden Kinder wegzuweisen.

Mannheim, 15. Septbr. 1902.

Großh. Bezirksamt.
Polizei-Direktion:
Schaefer. 2434

Prima Süssen
Apfelwein
Ludwig Leonhard, D 7, 17.

C 3, 11 III., 4 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres parterre. 19415

Obst-Versteigerung.

Der Ertrag der städt. Spätobstbäume auf der Gemarkung Neckarau wird am

Freitag, 19. Septbr. 1902, Vormittags 9 Uhr,

an Ort und Stelle öffentlich loosweise versteigert.

Zusammenkunft beim Niederbrücke. 26519

Mannheim, 12. Septbr. 1902.

Städt. Gutsverwaltung.
Kreve.

B 6, 7 2 Zimmer u. Küche sowie 1 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 7580

Bekanntmachung.

Für ehemalige Zöglinge der Großh. Obstbauschule wird mit Ermächtigung Großh. Ministeriums des Innern vom 28.—31. Oktober d. J. ein Wiederholungs-Unterrichtskurs abgehalten werden.

Zweck dieses Kurses ist, die Kenntnisse der Schüler aufzufrischen, dieselben mit Erfahrungen und Neuerungen auf dem Gebiete des Obstbaues bekannt zu machen und denselben ferner die Gelegenheit zu bieten unter sich Erfahrungen und Beobachtungen auszutauschen.

Den Theilnehmern am Kurse können die Reisekosten dritter Klasse vergütet werden.

Anmeldungen mit Angabe der Zeit, während welcher der Besuch der Obstbauschule stattgefunden hat und einer vom Bürgermeisteramt bestätigten Angabe, daß der sich Meldende zur Zeit auch praktisch im Obstbau thätig ist, und das spätestens 15. Oktober einzureichen. 24930

Augustenberg (Post Grötzingen bei Durlach), 1. Sept. 1902.

Gr. Landwirthschaftsschule.
Magenau.

Nr. 100605 I. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, 15. Septbr. 1902.

Großh. Bezirksamt:
Reif.

Bekanntmachung.

Die Errichtung eines Kalkofens durch J. Hemmerle in Neckarhausen betr.

Nr. 93701 II. Der Zugführer **Johann Georg Betzwieser** in **Neckarhausen** beabsichtigt auf seinem Grundstück Lad. Nr. 374 Pl. 11 in der Gemarkung Wingertsäcker der Gemarkung Neckarhausen einen Kalkofen zu errichten.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Bürgermeisteramt Neckarhausen binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als verzichtet gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einsprachsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Bürgermeisteramts Neckarhausen zur Einsicht offen.

Mannheim, 15. Septbr. 1902.

Großh. Bezirksamt:
Frech.

Bekanntmachung.

Die Herstellung von Kleinpflaster auf der Landstraße Nr. 3 vom Schlachthaus bis zum Uebergang der preuß. bayerisch. Ludwigsbahn betr.

Nr. 116840 II. Im Interesse der ununterbrochenen Fördrung der Pflasterarbeit ist es nothwendig, die für jeden Mittwoch, Donnerstag und Samstag in diesem Monat am 4. September verfügte Sperre obiger Straßenstrecke auf **sämmtliche Wochentage** auszudehnen.

Die Fuhrwerke von Mannheim nach Sekkenheim und in umgekehrter Richtung haben daher bis auf weiteres an allen Wochentagen den Weg über Neckarau zu nehmen. 2498

Zum Vollzug der Sperre sind Plakate und Abschrankungen angebracht und Wachen aufgestellt.

Mannheim, 16. Sept. 1902.

Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion:
Schäfer.

Hafer-Lieferung.

Auf dem Submissionsweg vergeben wir die Lieferung von

1000 Centner prima alten Hafer

ganz oder theilweise lieferbar nach unserer Wahl franko Compositfabrik.

Zur Berechnung gelangt das auf unserer Waage ermittelte Gewicht.

Offerten mit Muster von mindestens **einem Liter** sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Montag, 22. Septbr. 1902, Vormittags 11 Uhr,

auf unserem Bureau im Städt. Bauhofe U 2, 5 franko einzureichen, zu welchem Zeitpunkte die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten erfolgt.

Angebote treten erst nach Umfluß von **8 Tagen**, vom Eröffnungstage an gerechnet, und gegenüber anderer Kraft. 26524

Mannheim, 13. Septbr. 1902.

Städt. Fuhr- und Baudverwaltung:
Kreve.

D 3, 4 ein Zimmer und Küche zu vermiethen. 8519

Konkursverfahren.

Nr. 85483 I. Ueber das Vermögen des Buchdruckereibesitzers Karl Friese hier K 2, 30, Inhabers der Firma „Buchdruckerei C. Schöffel“ hier, wurde heute Nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Friedrich Bühler hier.

Konkursforderungen sind bis zum **12. Okt. 1902** bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Mittwoch, 1. Oktober 1902, Vormittags 10 Uhr,

sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Mittwoch, 29. Oktober 1902, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte, Abth. II, — 2. Stock, Zimmer No. 9, — Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **12. Oktober 1902** Anzeige zu machen. 2435

Mannheim, 13. Septbr. 1902.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts II:
Schweinfurth.

Bekanntmachung.

Nr. 20662. Durch Entschließung des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 15. Juli 1902, Nr. 25182, werde mit Wirkung vom 1. September 1902 in Mannheim ein weiteres Notariat errichtet, welches die Bezeichnung „Notariat Mannheim IX“ führt.

Dasselbe umfaßt:

1. Die Gemarkung Mannheim nördlich des Neckars und östlich einer, die gerade Verlängerung der Neckarbrücke bildenden Linie, einschließlich des Vorortes Käferthal.
2. Die Gemeinden Feudenheim und Wallstadt.

Das Notariat Mannheim IX ist dem Großh. Notar Max Herr in Mannheim zugewiesen. 2441

Auf obengenannten Zeitpunkt wurde die bisherige Eintheilung des Amtsgerichtsbezirks in Notarbezirke weiterhin in der Weise geändert, daß der Theil der Gemarkung Mannheim zwischen Seckenheimerstraße, Kaiser- und Friedrichsring und Neckar aus dem Notariatsbezirk Mannheim III dem Distrikt Mannheim V zugewiesen wurde.

Mannheim, 12. Sept. 1902.

Großh. Landgericht.
J. V.:
Fr. Walz.

Versteigerung.

Im Auftrage der Erben versteigere ich die zum Nachlasse der † Frau Katharina Rössig Wwe. gehörigen nachben. Gegenstände

Freitag den 19. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr

Traitteurstraße 4, 3. Stock, öffentlich gegen Baar: 8760

4 außer. Betten, 2 Schränke, 1 Kommode, 1 Pfeilerschrank, 1 Sofa, 1 Waschtisch, Nachttische, 1 ovaler Tisch, viereckige Tische, Stühle, Bilder, Vorhänge, 1 Blumenständ, Lampen, 1 Ausziehtisch, 1 Küchenschrank, Kübel, Bett- und Leibwäsche, sämmtliches Küchengeschirr und Verschiedenes.

Theodor Michel,
Waisenrath.

Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich gegen Baarzahlung am

Freitag, 19. Septbr. d. Js., Nachmittags 3 Uhr,

im **Laden D 1, 1 im Stern-Eltreich'schen Hause**

4 Faß Soya,

ächte chinesische, dickflüssige.

Soya ist ein ächt chinesischer, brauner scharfer Natursaft, der zum Würzen von Braten, Saucen, Fische, Fleisch- und Teigwaaren verwendet wird. Proben liegen in meinem Bureau und im Versteigerungslokal auf. 8705

Carl Friedr. Stützel,
P 6, 20. Auktionator. P 6, 20.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der städt. Waschbleiche betreffend.

Nr. 203331. Die städt. Waschbleiche jenseits des Neckars oberhalb der Friedrichsbrücke im Flächenmaß von 309 ar soll für die Zeit vom 15. Oktober 1902 bis 15. Oktober 1903 anderweitig verpachtet werden.

Angebote hierauf sind bis spätestens 26601

Freitag, 26. Septbr. l. Js., Vormittags 11 Uhr,

verschlossen, mit der Aufschrift: **„Pachtangebote auf die städt. Waschbleiche“** versehen, im Rathhaus 1. Stock, Zimmer Nr. 8, abzugeben; ebendaselbst können auch die Pachtbedingungen eingesehen werden.

Mannheim, 15. Septbr. 1902.

Stadtrath:
Ritter.
Schirmka.

Bekanntmachung.

Das Auffinden eines Geldstückes betr.

In den Geschäftsräumen des Leihhauses wurde ein Geldstück gefunden und an uns abgeliefert.

Der Eigenthümer wird aufgefordert sich innerhalb 4 Wochen unter Erbringung des Nachweises seiner Eigenthumsansprüche bei uns zu melden.

Mannheim, den 16. Sept. 1902.

Städt. Leihhausverwaltung.
Hofmann. 26595

Bekanntmachung.

Diejenigen Kirchenmitgliedern, welche mit der Zahlung der **allgemeinen und örtlichen** Kirchensteuer für das Jahr 1902 noch im Rückstande sind, werden hiermit aufgefordert, innerhalb 8 Tagen Zahlung zu leisten, widrigenfalls Mahnung gegen Entrichtung der geordneten Gebühr erfolgen müßte. 26597

Mannheim, 15. Septbr. 1902.

Evangelische Kirchenbenerverheberstelle, M 2, 3.

Steigerungszurücknahme.

Die auf **Donnerstag, den 18. ds. Mts., Vormittags 11½ Uhr** im **Börsenlokale** hier anberaumten Versteigerung von: 8753

160 Sack Weizenmehl

wird hiermit zurückgenommen.

Mannheim, 16. Sept. 1902.

Nopper, Gerichtsvollzieher.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Neubauarbeiten für den Schulhausneubau in Schönhof sollen unter Zugrundelegung der für Staatshochbauten geltenden allgemeinen Bedingungen ꝛc. öffentlich vergeben werden und zwar: 26551

Gipserarbeiten,
Schieferdeckerarbeiten,
Steinhauerarbeiten,
Walzenlieferung.

Die Verdingungsunterlagen können zu den üblichen Büreaustunden auf dem Rathhaus in Sandhofen bei Mannheim eingesehen und daselbst Angebotsformulare in Empfang genommen werden. Verschlossene, nach Titeln getrennte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind portofrei bis

Freitag, 19. Septbr. d. J., Vormittags 10 Uhr,

bei unterzeichneter Stelle einzureichen, woselbst am gleichen Tage, Vormittags 10 Uhr, die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber erfolgen wird.

Zuschlagsfrist eine Woche.

Sandhofen, 13. Septbr. 1902.

Gemeinde Sandhofen:
Schimankek.

Fortsetzung der Versteigerung

d. feinen Damenconfection

im **Laden D 1, 1 Stern-Eltreich'sches Haus** findet, nachdem Rest ausgepackt ist, **heute und die folgenden Tage,** jeweils von **Morgens 9 bis Abends 6 Uhr** statt.

Es wird im Vorverkauf, um jedes acceptable Angebot, abgegeben. 8750

Händler können den ganzen Vorrath billigst kaufen.

Carl Friedr. Stützel,
P 6, 20. Auktionator. P 6, 20.

C 4, 18 part., 4 Zimmer mit Zubehör und groß. Keller p. sof. zu vermiethen. Näheres 1 Treppe hoch. 8323

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Verlag Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

Kieler Sprotten, Bücklinge,
neue Bism.-Häringe,
Oelsardinen,
Hummer
in 1/1 und 1/2 Dosen,
Salz- u. Essiggurken
Delikat.-Sauerkraut
(Weingährung)
neue Heller.insen
empfiehlt 8777
J. H. Kern, C 2, 11.

Täglich frische
Tafelbutter
frische Westfälische
Pumpernickel
Trüffelleberwurst
Sardellenleberwurst etc.
empfiehlt 8776
Herm. Hauer Nachf.,
O 2, 9. Telephon 526.

Morgen und übermorgen treffen
lebend frische
Schellfische
kleine p. Pfd. zu 20 Pf.
größere p. Pfd. zu 28 Pf.
ein bei
Georg Dietz
G 2, 8 am Markt
Telephon 559. 8774

Frische
Schellfische, große,
Cabliau, Rothzungen,
Tafelzander, Flußhechte
Marinirte Heringe,
Bismarckheringe,
Rollmöpse, Sardinen,
Kürnberg. Ochsenmaulsalat.
Neues
Delikateß-Sauerkraut
Neue Essig- u. Salzgurken
empfiehlt 8775
Louis Lochert
R 1, 1, am Markt.

Rauch-
Flandern, Bücklinge,
Sprotten, Bückinge, Lachsheringe etc.
Täglich frisch bei 8712
W. Wellenreuther,
P 5, 1.
Telephon 1295.

Obsthalle Thomae.
Italien. Trauben
Kiste M. 3.— 21105
Spalier Fürstliche
Gravensteiner Aepfel
Tafelbirnen, Fr. Madeln
Melonen zum Einmachen
in schöner Auswahl
Oporto Zwiebeln
Neues Sauerkraut.

Kieler Sprotten
u. s. w.
Ph. Gund, D 2, 9. R 7, 27.

Junge Feldhühner
täglich frisch.
Neues Sauerkraut
Donnerstag eintreffend 8774
Cabliau, Schellfische.
Jak. Schick,
Hoflieferant. **B, 1 7a.**

Unterricht.

Wer rasch und gründlich
Französisch
lernen will, melde sich in
Ecole française
Q 3, 19. 20819

Englisch.
Kaufmann sucht Unterricht.
Off. unt. Nr. 8766 an d. Exped.

Vermischtes

Wer leiht einem Herrn zur Vollendung s. Studien ca. 2000 M. geg. g. Zinsen u. Hypoth. Sicherh. Rückzahlung nach Vereinbarung. Gefl. Off. u. Nr. 21112b a. d. Exp.

Baubranche!
Für hervorragende Neuheit
von größter Absatzfähigkeit kapitalkräftiger Unternehmer (ca. 10 Mille erforderlich) gesucht. Näh. unter B. 5150 an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.** 20888

Ein tüchtiger Kaufmann
sucht sich mit **M. 100 000,—** an einem rentablen Geschäft zu **beteiligen** oder mit einem Fachmann zu **associren.** Off. sub **W. 62925b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** 20889

Ein **schwarzer Spitzer** (Männchen) zugelaufen. Abzuh. geg. Futtergeld u. Einrückungsgeb. H 5, 11a p. 20836b

Jg. **Boxer-Hündin** abhanden gek., goldg., 4 weiße Pfot. u. weiße Br. Wiederbr. gute Belohn. Vor Ank. wird gew. **Tattersallstr. 9, 3 St.** 20816b

Ankauf

Eisschrank
für Speisen zu kaufen gesucht. Off. an **Stern, B 2, 14.** 8765

Verkauf

Eutes Bett, 1 Nachttisch, verch. Bilder, 1 gr. blaues einfaches Eßgeschirr, 1 Bettschirm zu verkaufen. 21096 Beethovenstr. 7, part.

Gut erh. Bureaueinrichtung
bestehend aus 2 **Pulten, 2 Hockern, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Copirpresse, 1 Registraturgestell zu verkaufen.** 8764
J. Kratzert, S 6, 8.

Umzugshalber
äußerst billig abzugeben:
1 Badeeinrichtung, neue Beleuchtungskörper f. elektr. Lichtanlage, Tische, Stühle 2c. 2003 **E 1, 5,** 3. Etage.

Eleg. Damenrad, neu, la. Marke, preiswerth zu verkaufen. 20036b **K 7, 35,** 2. St., lks.

Damenkleider Tuch und Seide, Jaquets, Paletots, Blousen, Theater- und Abendmäntel, sowie feine **Herren-Anzüge** 2c. B 5, 21. 20815b

Divan, neu!
verkauft für **37** Mark.
20966b **K 4, 4,** part.

3 junge schöne Foxterrier billig zu verkaufen. 20848b
S 4, 10. Cigarrenladen.

Stellen finden

Gesucht!
Von **großem Hobelwerk** mit Holzhandlung wird für dauernd ein solider militärfr.
junger Mann
gesucht, der gut rechnen kann, mit vorkommenden Lagerarb. besonders mit Versandtgesch. vertraut ist, und ab und zu praktisch mit anzugreifen hat. Nur fleiß. solide Leute m. gut. Zeugn. woll. Angeb. u. Nr. 8768 a. d. Exp. gef. laff.

Ein **Mädchen** nach Heidelberg z. 1. Okt. zu kl. Familie gesucht. Näh. **Collinistr. 10,** part l. 21095b

Ein fleiß. sauberes Mädchen
für Küche gesucht. 8767
Café Stern, B 2, 14.

Jg. reinl. **Monatsfrau** sof. ges. **Prinz-Wilhelmstr. 27,** 2. St. l. 21094

Stellen suchen

Buchhalter u. Expedient,
27 Jahre alt, verh., seit 9 J. als solcher in Kunstlederfabrik thätig, 5 J. Bankfach, durchaus tüchtig u. zuverlässig in allen kaufm. Arbeiten, gute Kenntn. der franz. Sprache, la. Referenzen, sucht sich per 1. Okt. 1902 zu verändern. Gefl. Off. sub G. H. 21111b an die Expedition ds. Blattes.

Angeh. Verkäuferin sucht Stellung. 20920b **T 6, 9,** 4. St. Ebk.

Ein gut empfohlenes brieflich **Mädchen,** d. selbständig kochen kann, sucht Stelle in kl. Familie. **Frau Schulze, N 4, 21.** 20918b

Zu vermiethen

B 2, 10a 2 Parterrezim., als Wohn- u. Schlafz. oder als Bureau zu verm., per 1. Nov. **Jahnarzt Stern.** 21090b

C 4, 5 2. St., eine kl. Wohnung zu verm., ebendaselbst part., eneckl. Wohng. 20899b

C 4, 19 im 4. Stock, 2 Zim., Küche 2c. zu verm. Näh. **D 2, 11,** 3. St. 8763

G 3, 2 part., 3 Zim. u. Küche, eo. auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 21040b

H 7 10 2 Tr., 1 Zimmer mit Küche auf 1. Oktober oder später zu vermiethen. 8761
Näheres in d. Wirthschaft.

J 1, 11 3. St., 3 Zim. u. Küche bis 1. Okt. z. v. Näh. 2 St. 20957b

S 2, 4 Wohn. mit geräum. Werkst. z. v. 20816b

S 3, 2 (Hinterh.), 3. St., 2 Zim. und Küche auf 1. Okt. zu vermiethen. 20955b

U 2, 2 elegante Wohnung, 3 Zimmer, Kammer, Küche und Zubehör zu verm. Näheres 2 Tr., rechts. 20820b

Beethovenstr. 7 3. St., schöne 3 Zim.-Wohn. per sof. od. später zu v. 6471

Collinistr. 16 1 Zim. u. Küche zu vermiethen. Näheres 3 Treppen. 8619

Holzstr. 12, 2. St., 2 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 21018

Große Merzelstr. 29 parterre und im 2. Stock, je 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 20945

Mittelstr. 38, Haltest. d. elektr. Bahn, 3. Stock, 4 Zimmer mit Balkon, Kochk. u. Leuchtgas-Einrichtung mit Zubh., sowie 5. Stock, 2 Zim. u. Küche sof. od. spät. zu v. Näh. part. 8772

2. Querstr. 31 3 Zimmer und Küche zu verm. Näh. 2. Stock, links. 16965

3. Querstr. 20 sind 2 Zimmer u. Küche, 3 Zim. und Küche und 5 Zimmer und Küche billig zu verm. 8246
Näh. Mittelstr. 8, Bankbureau.

3. Querstr. 31 sind 4 Zimmer, Badezim., Küche, Speisekammer, Mansarde 2c. billig zu v. 8247
Näh. **Mittelstr. 8,** Bankbureau.

Rheinstraße 8, Bel-Etage, 7 Z., Badez. u. Zubeh. per 1. April ev. früher z. v. Daselbst 2 Bureauzimmer. Näh. part. 7703

Rheinauftr. 26
3. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh., sofort beziehbar, zu verm. 8742
Näh. **Rheinauftr. 24,** part.

Riedfeldstr. 14. Wohnung von 1 Zimmer und 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 8068

Am Eingang der **Schwetzingerstraße Nr. 23** im 4. Stock, 2 Wohnungen, p. je 2 od. 3 Zim. u. Küche, abgeschl., an kl. ruhige Familie, billig zu verm. 20750
Näh. bei **J. B. Saam,** 2. St.

Eing. Schwetzingerstr. 28.
3. St., 3 Zim., Alkov, Küche u. Zubeh., ferner 3. St., 2 Zim., Küche u. Zubehör, beide Wohng. mit separat. Glasabschluß auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst 2. St. links, v. 12—4 Uhr. 20779

Am Eingang der **Schwetzingerstraße 21a,** 4. Stock, schöne Wohnung von 3 Zimmer, Küche u. Zubehör sof. od. später zu v. Näheres 2. Stock rechts. 20772

Schöne neue Wohnung, 4 große Zim., Küche, Speisek., Badez., gr. Mans., Keller, Waschk. 1 Tr. wegzugsh. z. d. bill. Preise v. 50 bis 55 M. monatl. ab 1. Okt. d. Js. z. v. Auskk. Jean-Beckerstr. 8 II. 19625b

Frdl. große 2 Zim. u. Küche per 1. Okt. zu v. 8749
Näh. **K 4, 10** Hinth. 3 St.

Möbl. Zimmer

F 4, 4 2. Stock, fein möbl. Zim. zu verm. 20088

P 6, 12/13, 3. St. r., 1 gut mbl. Zim. per 1. Okt. zu v. 20995b

S 2, 15 möblirtes Zim. zu vermiethen.
Näheres Laden 8765

S 6, 31 3 Tr., 2 schön mbl. Zimmer mit Aussicht in Garten zu vermiethen. 21099

Bismarckpl. 5, 3 Tr., 1—2 schön mbl. Z. m. Pens. sof. zu v. 21097

Rosengartenstr. 22, mbl. Part.-Zimmer zu verm. 21083

Zwei fein **mbl. Zim.,** Wohn- u. Schlafzimmer, an 1 oder 2 Herrn, mit od. ohne Pens., sf. z. v. Näh. Blumengeschäft, C 2, 12. 20876b

Franz Rodes, D 1, 6, empfiehlt:

Thee-Mexmer

in 100 000 Familien und an deutschen Höfen getrunken. Probepackete 60, 80 Pfg., Mk. 1.— u. Mk. 1.25. 20405a

J. Hochstetter O 4, 1 Teppich-Haus.
Möbelstoffe jeder Art.
Neu: Verarbeitung der Stoffe zu gediegenen Polster-Garnituren, und Anfertigung der dazu passenden Decorationen. 25688
Prompteste Lieferung.

Ludwig Feist, F 2, 8.
Nur diese Woche:
Kleiderstoffe pr. Mtr. 50 Pf.
reeller Werth 1.50 Pfg. 26430

Consumverein Mannheim

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Donnerstag, den 18. September, Abends punkt 8 Uhr im großen Saale der Centralhalle, Q 2, 16

Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: 26386

1. Geschäftsbericht.
2. Rechenschaftsbericht und Richtigsprechung desselben.
3. Bericht über die stattgefundene gerichtliche Revision.
4. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
5. Neuwahl des Vorstandes.
6. Neuwahl dreier Aufsichtsraths-Mitglieder und dreier Ersatzleute. Es scheiden aus: die Herren J. Herborn, H. Kappes und M. Stubenbaum. (Die Ausscheidenden sind wieder wählbar.)
7. Berathung ev. eingegangener Anträge.
   a) Errichtung einer Bäckerei.
   b) Antrag Weiß.

Unsere Mitglieder werden gebeten, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Letzteres ist der großen Tagesordnung halber nöthig.

Als Legitimation dient **nur** das Mitgliedsbuch, welches am Eingang des Saales vorzuzeigen ist und ohne welches Niemand Zutritt hat.

Anträge der Mitglieder (§ 13 Abs. 3 des Statuts) sind an den Vorsitzenden des Aufsichtsrathes, Herrn **Jos. Herborn,** U 5, 23, 3. Stock, einzureichen.

Der Aufsichtsrath: Josef Herborn.

Philharmonischer Verein.
Vorschule.

Die Vorschule bezweckt die Heranbildung jugendlicher Dilettanten im Alter von 8—16 Jahren im Zusammenspiel durch Veranstaltung von Proben u. öffentlichen Aufführungen. Die Unterrichtsstunden beginnen

Sonntag, 21. September.

Dieselben finden jeweils Sonntags Vormittags von 11—12 Uhr im Prüfungssaale des Schulhauses R 2 statt.

Anmeldungen nehmen entgegen: Herr Hofmusikus **Edmund Bärtich, B 6, 6,** unser Vorstandsmitglied Herr **Jacob Klein, E 2, 4/5,** sowie die Musikalienhandlungen **K. Ferd. Heckel** und **Th. Sohler.** 26592

Der vierteljährliche Beitrag beträgt Mk. 3.50.

Der Vorstand.

Liederhalle Mannheim.
Sonntag, den 21. September a. c.,
Herren-Ausflug
nach
Heidelberg-Neckargemünd,
wozu freundlichst einladet 20599
Der Vorstand.
PS. Abfahrt ab Hauptbahnhof **1 Uhr 23 Min. Nachmittags.**

Mannheimer Liedertafel.
Sonntag, 21. September
Nachmittags Herren-Ausflug
nach 26600
Neustadt a. H.
Abfahrt ab Ludwigshafen a. Rh. 12 Uhr 43 Min.,
wozu wir unsere aktiven und passiven Mitglieder freundlichst einladen.
Der Vorstand.

Wein-Restaurant J. Lokowitz, K 2, 16.
Donnerstag, den 18. Septbr. 1902
Grosses Schlachtfest
Morgens Wellfleisch mit Sauerkraut, Abends Wurstsuppe u. hausgemachte Würste, wozu freundl. einladet. D. O.

Weinrestaurant Badische Weinstube
Seckenheimerstraße 18.
Reine Weine, Mittagstisch zu 70 Pfg. u. 1 M.
26588 **W. Semmler Wittwe.**

M. Beyerle, Photograph,
S 1, 9, vis-à-vis Kaufer. 26318
Preise: 1/2 Dtz. Vis. **4.50**; 1 Dtz. **7.50**; 1/2 Dtz. Cab. **12** M.
Familien- und Gesellschaftsgruppen mäßige Preise.
Tadellose Ausführung, prompte Bedienung.

Großh. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.
Mittwoch, den 17. September 1902.
2. Vorstellung. Abonnement A.

Alt-Heidelberg.
Schauspiel in 5 Akten von W. Meyer-Förster.
Regisseur: Herr Hecht.

Karl Heinrich, Erbprinz von Sachsen-Karlsburg	Herr Köhler.
Staatsminister von Haugk, Exzellenz	Herr Eckelmann.
Hofmarschall Freiherr von Passarge, Exzellenz	Herr Godeck.
Kammerherr von Breitenberg	Herr Ernst.
Kammerherr Baron von Metzing	Herr Bandelstetten.
Dr. phil. Jüttner	Herr Jacobi.
Luis, Kammerdiener	Herr Hecht.
Graf von Asterberg (vom Corps „Sachsen")	Herr Kokert.
Karl Bilz (vom Corps „Sachsen")	Herr Weger.
Kurt Engelbrecht (vom Corps „Sachsen")	Herr Borsin.
von Bansin (vom Corps „Sachsen")	Herr Kallenberger
von Reinecke (vom Corps „Sachsen")	Herr Füllking.
von Wedell, Saxo-Borussiae	Herr Möller.
Erster Student	Herr Bergmann.
Zweiter Student	Herr Schuppert.
Dritter Student	Herr Letsch.
Rüder, Gastwirth	Herr Eichrodt.
Frau Rüder	Frau Schilling.
Frau Dörffel, deren Tante	Frau De Lank.
Kellermann	Herr Tietsch.
Käthe	Frl. Burger.
Ein Musikus	Herr Voigt.
Schölermann (Lakaien)	Herr Lodertz.
Glanz (Lakaien)	Herr Schödl.
Reuter (Lakaien)	Herr Becker.
Ein Lakai (Lakaien)	Herr Peters.

Mitglieder der Heidelberger Corps Vandalia, Saxo-Borussia, Saxonia, Guestphalia, Rhenania, Suevia, Kammerherren, Musikanten.
Zwischen dem 2. und 3. Aufzuge 4 Monate, zwischen dem 3. und 4. Aufzuge 2 Jahre.

Kassenöffn. 1/2 7 Uhr. Anf. präz. 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Donnerstag, 18. Sept. 1902. 2. Vorstell. im Abonnem. B.
Fra Diavolo.
Oper in 3 Akten von Scribe. Musik von Auber.
Anfang 7 Uhr.

Apollo-Theater.
Mittwoch, 17. Sept., Abends 8 Uhr:
Grosse Variété-Vorstellung
mit vollständig neuem Programm. 26219

Schulrundreisszeuge.
Wir halten unsere Schulrundreisszeuge auf das Beste empfohlen und bemerken, dass trotz der äusserst billigen Preise (von Mk. 2.70 an), die Reisszeuge von guter Qualität sind. Das Material ist gut, die Zirkel und Ziehfedern sorgfältig geschliffen, die Schrauben und Gewinde exakt ausgeführt.
Reparaturen und Schleifen von Reisszeugen sorgfältig, prompt und billig.
Bergmann & Mahland, Inhaber: **Anton Bergmann,**
Optiker und Feinmechaniker
Planken Mannheim E 1, 15.
Preisliste gratis und franko. 26596

Keine Zähne
und **Wurzeln** sollen mehr ausgezogen werden. Kranke und schmerzende Zähne werden geheilt und mit **Gold, Platin, Silber** oder **Emaille** gefüllt. Meine 20119
Ideal-Kronen D.-R.-P.
sind der schönste, schmerzloseste und haltbarste Zahnersatz ohne Platten und Haken, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Künstlicher Zahnersatz in **Goldfassung, Brückenarbeit, Aluminium** und **Kautschukgeräte.**
Dentist Mosler,
O 4, 89. **O 4, 89.**
Elektrische Einrichtung zum Plombiren, sowie Untersuchen des Mundes.

Verein ehemaliger bad. Leibgrenadiere
Mannheim.
Todes-Anzeige.
Unser Kamerad
Wilhelm Kupsch
Ritter des eisernen Kreuzes 2. Kl.
ist gestorben. 26587
Er machte den Feldzug 1870/71 im 1. brandenburgischen Leib-Grenadier-Rgt. mit und diente von 1874—1879 beim 1. bad. Leib-Gren.-Rgt. Nr. 109.
Die Beerdigung findet am Mittwoch Nachmittag 4 Uhr von S 6, 35 aus statt.
Sammlung bei Langenbach S 4, 15.
Zahlreiche Betheiligung erwartet
Der 1. Vorstand.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die schönen Blumenspenden anläßlich des Ablebens unserer lieben Mutter und Schwiegermutter, Frau
Elisabetha Schlez Wwe.,
sagen wir hiermit unsern allerherzlichsten Dank. Insbesondere danken wir auch Herrn Stadtpfarrer Sauerbrunn für seine zu Herzen gehende und trostreiche Grabrede, und den Niederbronner Schwestern für ihre freundliche Pflege. 20900b
Mannheim, 16. September 1902.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Unterricht

Berlitz-School
P 2, 1, eine Treppe.
2 gold. Medaillen Paris 1900.
Sprachinstitut für Erwachsene. Engl., Frz., Ital., Span., Russ., Schwed. etc. Nur Lehrer der betr. Nation. — Nach der **Berlitz-Methode** lernt man von der ersten Stunde an geläufig **sprechen u. schreiben**. Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Probestunden und Prospekte gratis. — Tages- u. Abendkurse. Aufnahme jederzeit. **180 Zweigschulen.**

In 3 Monaten
lernen Erwachsene jeden Alters Klavierspielen unter schriftl. Garantie bei
Oscar Seyfert,
J 7, 18, 2 Treppen.
Sprechstunde: **Dienstags u. Freitags bis 9 Uhr Abends.** Prospekt gratis. 19186
! Prächtiges Weihnachtsrepertoir !

Italienischer Lehrer gibt Unterricht in seiner Muttersprache. Off. unter G. A. 1727 an die Exp. d. Bl. 1804b

Nachhilfestunden erth. gepr. musikal. Lehrerin. Off. unt. Nr. 1752 a. d. Filial-Exped., Friedrichsplatz 9. 1859b

An einem Vorbereitungskurs z. **Maturitäts-Examen** können noch zwei Herren theilnehmen. 20765
Institutsvorstand Sigmund.

Unterricht

Dr. Weber-Diserens
D 1, 1 Sprach-Institut D 1, 1
lehrt gründl. in Worts. Schrift nach Dr. Webers Methode durch wissensch. geb. Lehrer der betr. Nation 3567
Englisch, Französisch, Ital., Spanisch, Deutsch, Litteratur, Vorber. f. verschied. Examen. Examens-Erfolge.
Engl., Französ., Spanisch, Ital. Handelscorrespondenz.
Klassen- u. Einzelunterricht Tages- u. Abendkurse. Probelekt. Prospekt gratis. Eintritt jederzeit. Beste Referenzen.

Es wird ein gut. Schüler d. Prima d. Realgymnas. oder Gymnasiums zu Nachhilfestunden gesucht. 20555b
Eichelsheimerstr. 8 p. lks.

Institut Sigmund
A 1, 9 Mannheim A 1, 9
Erstes u. einziges mit Examens-Erfolgen
operir. Vorbereitungsinstitut zur Einj.-Freiw.-Prüf. etc. am Platze. — Kleine Klassen. Indiv. Behandlg. Pensionat b. gepr. Lehrer, 35 Schüler. — **Alle** 1901 **z. Tertia, Sekunda u. z. Einj.-Freiw.-Examen,** sowie **alle z. Prima u. Oberprima** vorbereit. Schüler **bestanden ihre Prüfungen.** Prospekt mit Ref. gratis. 24145

Verschiedenes

Theilhaber
mit mäßigem Kapital für ein zugehendes, ausdehnungsfähiges Kohlengeschäft mit Engros- u. Detailkundschaft gesucht 19945 Off. u. 1777 F. an die Exp. ds. Bl.

Hypothekengelder an erster Stelle zu billigstem Zinsfuß stets abzugeben.
Gefl. Offerten unt. H. 5353 an die Expedition d. Bl.

Mark 20000—25000 auszuleihen. 1991b
Näheres im Verlag.

40,000 Mk. auf 1. Hypothek per 1. Oktober zu leihen. Offerten unter Nr. 8307 an die Exped. ds. Bl.

Hypothekengeld zu 4 1/2 %. Offert. unt. Nr. 20745 a. d. Exped.

Kapitalien
zum 1. u. 2. Eintrag in jeder Höhe bis zu 70 und 80% der amtlichen Schätzung, die sichere bezw. gesetzliche Ansicht von **Privat- u. Mündelgelder,** den Ur- und Verkauf von **Restkaufschillingen** und Immobilien jeder Art, sowie die Vermittlung von **Vergleichen** bei Klagen, Zahlungsschwierigkeiten etc. besorgt discret, prompt und billigst 7880
Josef Neuser,
Gontardstraße 15, 2. Stock.

Tüchtiger Tapezier empfiehlt sich für Arbeiten in und außer dem Hause. **K 1, 5.** 1. 18742

Wohne 8651
P 4, 10.
J. Jacobi Nachf.,
Hundescherer.

Zum Sticken wird angenommen.
Wilhelm Haulle, 8007
Monogrammstickerei, **L 2, 3.**

Fräul., gewandt bei Anfertigen v. Kleiderverzierung, sow. Richelieu-Stickerei, Applikation, span. Spitze, point lace u. s. w. empfiehlt sich den geehrt. Damen u. Schneiderinnen unter Zusicherung prompter u. billiger Bedienung. 19455b
Auskunft K 1, 15, 2 Treppen.

Nähmaschinen reparirt 8716
G. Schammeringer, Luisenring 29.

Socken und Strümpfe werden billig **angestrickt und angewebt.** 20150
C 1, 3. **Herm. Berger,** C 1, 3.

Alle Sorten Stühle werden sachgemäß reparirt von der **Specialstuhlfabrik Anton König, S 2, 5.** Alle Art **Erfrischtheile, Patentsitz** u. **Umflechten** von Stühlen. **(Keine Hausirarbeit.)** 8442

Handwagen
für alle Gewerbe liefert billigst **J. Feickert,** II. Querstr. 34. 8110

Plissé fertigt 8716
G. Schammeringer, Luisenring 29.

Herrenwäsche
wird zum waschen und bügeln angenommen. 1669b
Neuwäscherei, T 4, 30.

Ein Mädchen, d. i. Kleidermachen bew., nimmt noch Kunden an in u. auß. dem Hause, **geht auch aus zum Ausbessern.** K 1, 7, 3. St. 1899b

Ankauf

Ich kaufe ein
Haus
gegen etwas Terrain und Rest in Baar. Offert. unt. Nr. 8702 an die Exped. ds. Blattes.

Zu kaufen ges. 1/4 Theaterabonnement für die ersten Reihen im Parkett.
Offerten unter Nr. 1683b an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Prima Restkaufschillinge
zu cediren gesucht. 8712
Offerten unter Nr. 8712 an die Expedition dieses Blattes.

Getragene Kleider,
Stiefel u. Schuhe kauft 164b
A. Roth, S 1, 10.

Verkauf

Schreibpult,
eichig, so gut wie neu,
einige Gaslampen,
1 Portefenster für Laden
sofort **zu verkaufen.**
Näh. **O 5, 1,** Laden. 8507

Fahrrad zu verkaufen. 19695
T 6, 17, Laden.

Gebr. Möbel
in gut hergerichtetem Zustande, zu verkaufen. 6754
T 4, 30 Laden T 4, 30.

Pianino's nur erstklassige Fabrikate sowie wenig gebrauchte bill. zu verk.
Hofmann Wwe., Kaufh. 8.

Für Bauunternehmer!
Billig zu verkaufen 2 elegante **Glasabschlüsse.** L 15, 1. 8171

Kranken-Fahrstuhl.
Ein neuer, kaum benutzter **Fahrstuhl zu verkaufen** bei **Loeb,** H 2, 9. 8524

Wegzugshalber ist 1 **Pfälzgarnitur** (tadellos, fast neu) sofort billig zu verkaufen.
20589 Rheinauhafen 12, 3. St.

Ein gut erhaltenes **Rad** ist billigst zu verkaufen.
8690 Käferthalerstraße 164.

Ein fast neues langes schwarz. **Damencapes** bill. zu verk. Näheres in der Exped. 19425b

Kassenschrank, Komptoirpult, Divan neu, fast neuer groß. Bodenteppich, 1 Leiblstuhl u. Messerputzmaschine sehr bill. zu verk. D 6, 7, 2 Tr. 20075b

Bettlade, Nachttisch, Tische, Sopha u. dergl. zu verk. D 3, 2, 2. St. 20055b

Eine Partie alter **Thüren und Fenster** zu verkaufen. 8718
Näheres an Abbruchstelle: frühere Stärkefabrik Lindenhof.

Zwei Bade-Einrichtungen billig zu verkaufen. 20413
G 3, 19.

Piano, gespielt, vorrätig, neue, verkaufe billig. **Tenmer,** L'hafen, Luisenstr. 4. 17794

Einige gebrauchte **Schreibmaschinen** billig abzugeben. Gefl. Anfragen unter 25477 an die Exped. ds. Bl.

Ein **Motorzweirad** billig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 18815

Rentables **Cigarrengeschäft** in Mitte der Stadt z. Inventurwerth z. verk. Discret. Ehrensache. Anfr. unt. Nr 19745 a. d. Exped.

Ein sehr gut erhalt. **Damenrad** und eine **Weißenbadeschaukel** billig zu verk. 8674
O 7, 14, eine Treppe.

Ein gebrauchter **Handkarren** zu verkaufen.
B 6, 7. 1993b

Ein Brockhaus-Lexikon zu verkaufen 1999b
G 7, 7, 2. Stock.

Dreirad mit Kasten
(Geschäftsrad) zu verk. 1977b
Gontardstraße 22, 1. St.

Eine kleine eiserne **Kinderbettstelle** zu verkaufen. 19946
Hafenstraße 24, 3. Stock.

Stellen finden

10 Mark täglich
können sich fleißige Leute jeden Standes durch **Vertrieb eingeführter literarischer Werke** verdienen. 5811
Zu erfragen **K 2, 29,** Laden.

Stenotypist
für ein Fabrik-Büreau **gesucht.** Geübte, zuverlässige **Stenographen,** welche die Schreibmaschine, gleichviel welchen Systems, gewandt handhaben und im Registraturwesen erfahren sind, mögen ausführl. Offertschreiben mit Zeugnißcopien richten an **Rudolf Mosse, Mannheim** unter **F. L. 4103.** 19528

Aelterer 8710
selbständig arbeitender
Modellschreiner
für dauernd gesucht.
Näheres im Verlag.

Kaufmänn. u. techn. Leiter, Buchhalter, Corresp., Contorist, Expedient, Verkäufer, Commis, Filialleiterinnen, Correspondentinnen, Buchhalterinnen, Contoristinnen, Verkäuferinnen bis M. 150 Geh. Directoren b. M. 4000. Reisedamen sucht **Intern. kfm. Stellenbur. Frankfurt** a. M., Zeil 24, I. 20507

Tüchtiger
Asphaltmeister
und selbständige
Cementirer
gesucht. 2050b
A. Engel Nachfolger
Rich. Speer
Asphalt- u. Betongeschäft.

Suche per 1. Oktober eine
gewandte Cassiererin
ferner p. sofort od. später tüchtige
1. Verkäuferinnen
für die Abtheilung Kurzwaaren, „ „ „ Wäsche, 1999b „ „ „ Handschuhe.
Offerten mit Bild, Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen
H. Schweriner & Cie.,
Neunkirchen, (Bezirk Trier).

Arbeiterinnen u. Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht. 2060b **Schwetzingerstraße 20.**

Eine geübte **Weißnäherin,** die auch stopfen kann, für einige Tage in der Woche gesucht. 2055b
Hotel Deutscher Hof.

Erste Taillenarbeiterin ges.
L. Abele, Rohrs P 5, 1. 8713

Haushälterin, die gute Empfehlungen aufweisen kann, sucht ein allein. Herr für Anfang Oktober.
Offerten besorgt die Exped. ds. Bl. unter Nr. 8789.

Fleißiges, sauberes
Mädchen
welches **gut bürgerlich kochen kann,** bei hohem Lohn, zu sof. Eintritt gesucht. 8689
O 4, 13.

Braves fleiß. **Mädchen** f. dauerl. Arbeit auf 1. Okt. ges. Näh. **Conditorei F 5, 22.** 19499

Zum 1. Okt. wird ein zuverl. brav. **Mädchen** welch Liebe zu Kindern hat, geg. hoh. Lohn ges. Offerten unter Nr. 1813b an die Exped. dieses Blattes.

Ein ordentliches **Mädchen** per 1. Oktober gesucht. 8657
T 6, 34, 1 Treppe.

Ein ordentliches, braves Mädchen, das etwas kochen kann und alle häuslichen Arbeiten verrichtet, wird auf 1. Oktober gesucht.
Zu erfragen L 11, 1, 2 Treppen. 8698

Suche für 1. Okt. ein sol. tücht. **Mädchen.** G 2, 2, 2 Tr. 19649

Ein tücht. solides Mädchen
zur Führung des Haushaltes zu einem alleinstehenden Herrn für 1. Oktober gesucht.
Offerten unter Nr. 8788 an die Exped. dieses Blattes.

Ein braves fleiß. Mädchen, das bürgerl. kochen kann, u. alle Hausarbeit verrichtet, zu kl. Familie z. sof. od. 1. Okt. ges.
Näheres **C 4, 5.** 2056b

Tücht. **Mädchen,** d. selbst. kochen kann, geg. hoh. Lohn z. kl. Familie z. 1. Okt. ges. R 7, 28, 3 Tr. 1861b

Wirkl. tücht. Dienstmädchen
sofort **gesucht.** 8717
Rheinhäuserstr. 12, 1 Treppe.

Auf 1. Okt. w. e. in Küche u. Hausarb. durchaus erfah. Mädch. f. Kinderl. Haush. ges. Vorstell. Mitt zw. 1 u. 3 Uhr Gontardstr. 5, 1 Tr. erb. 2069b

Ein Mädchen sofort gesucht 1897b **B 5, 7.**

Eine gute Köchin,
die auch Hausarbeit verrichtet, **sofort oder aufs Ziel gesucht.** 6940
Näheres **B 7, 5,** 2. Stock.

Ein **Küchenmädchen** sofort gesucht. **D 5, 6.** 14886

Tüchtige Monatsfrau?
für einige Stunden Vorm. tägl. gesucht. Näheres in der Filial-Exped. ds. Bl. Friedrichsplatz 5.

Besseres weibl. Personal
sucht man billig mit bestem Erfolg durch Deutsche Frauen-Zeitung, Cöpenick-Berlin.

Lehrmädchen

Lehrmädchen aus achtbarer Familie zum Kleidermachen sofort gesucht. **Mittelstr. 46** 2. St. 8811

Anständige Mädchen können das Kleidermachen gründlich erlernen 2072b
B 7, 1, 3. Stock.

Lehrlingsgesuche

Cigarrenfabrik sucht
Lehrling
bei sofortiger Bezahlung. Offert. unter Nr. 8062 a. d. Exp. d. Bl.

Lehrling
für Schlosserei sofort gesucht. 8885
R. Melczadek, O 7, 24.

Kaufmanns-Lehrling.
Junger ordentlicher **Mann** aus achtbarer Familie zum baldigsten Eintritt **als Lehrling** in ein Fabrikgeschäft **gesucht.**
Selbstgeschriebene Offerten unt. P. K. 28083 an die Exped. d. Bl.

Lehrling
aus guter Familie gesucht für meine Drogerie, Photographie, Parfümerie 8738
Heinr. Spiegel,
Ludwigshafen a. Rh.

Stellen suchen

Buchhalterin m. Stenographie, Maschinenschreiben 2c. vertraut und im Besitze guter Zeugnisse über mehrjähr. Thätigkeit, **sucht Stellung.** Offerten unter Nr. 20448 a. d. Exped. ds. Bl.

Herr sucht schriftliche Beschäftigung. **Offert. unter L. N. 8714 an die Expedition dieses Blattes.**

Junger Mann,
19 Jahre alt, sucht Stellung als Commis per 1. Oktober. Offert. unt. Nr. 1878b a. d. Exp. ds. Bl.

Junger Kaufmann
(Einj.-Freiw.-Zeugn.), bisher in Speditions-Geschäften thätig, Kenntn. d. franz. Sprache, sucht pr. 1. Okt. oder später an bes. Platze Stellung gleichviel welche Branche. Offert. unt. Nr. 16221 an die Expedition.

Kinderwärterin. Gut empfohlene Stuttg. Wärterin sucht Stelle auf 1. November.
Näheres **C 3, 9** zwischen 11—2 Uhr. 2056b

Zuverlässiges sehr gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle auf 1. Okt. als Köchin od. Mädch. allein in kl. best. Familie. Zu erfrag. Gontardstraße 4, 3. St. 20795b

In sämmtl. kaufm. Arbeit (auch Stenographie und Maschinenschr.) bewand. ja. Dame, welche schon mehrere Jahre prakt. gearb. hat, sucht Stellung als Filialleiterin od. Comptoristin. Off. unt. Nr. 20562b an die Exped.

Die **gute Frau** geht Waschen u. Putzen. **U 2, 6,** 3. St. 1898b

Eine bessere **Frau** wünscht Monatsst. R 4, 18, 3. St. 8885b

Ein ält. Mädchen geht n. mich n. Pup., od. Auch T 4, 14, 3. St. 1897b

Wohnungsuche

2 Zim. u. Küche 1. Nov. o. spät., kinderl. Ehepaar gesucht. Offerten m. Preisangabe unter Nr. 2032b a. d. Exp. ds. Bl. erb.

Gesucht 2—3 möbl. Zim. mit Küche, nahe des Hoftheaters. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1812b an der Expedition dss. Blts.

Distinguirter Herr sucht bei einer Familie mit Anschluß an dieselbe schön möbl. Zimmer mögl. i. d. Nähe d. Bahnhofes. Off. u. Nr. 1834b an die Exped. ds. Bl.

Gesucht von einer Familie per 15. Oktbr. od. 1. Nov. **3—4 möbl. Zimmer** in bester Lage, m. Küche od. Mitbenutzung der Küche. Off. mit Preisang. unt. Nr. 1682b an die Exped.

Pension gesucht.
Von einem jungen **Manne,** wird in bester Familie per 1. Oktbr. Pension gesucht. Offert. unt. K. Nr. 20688 an die Exped.

Heizbare
Magazinsräume
von 100 bis 200 qm mit etwa gleichgroßen Nebenräumen (ev. auch kleiner) auch außerhalb der Stadt gelegen, zu miethen gesucht.
Offerten unt. H. H. Nr. 8754 an die Exped. dss. Bl.

Wirthschaften

Tüchtige cautionsfähige
Wirthsleute
für eine Zapfwirthschaft in Neckarau gesucht.
Offerten unter Nr. 8693 an die Exped. dieses Blattes.

Läden

G 2, 12 **Neubau, ein moderner Laden** m. elektr. Licht z. verm. 8617

L 15, 9 nächst Hauptbahnh., Laden m. 4 Z., Zub., Souterrain zu v. Hausverk. n. ausgeschl. Näh. Rheinstr. 4. 8858

O 5, 7 **1 Laden mit mod. Einbau, elektrisch Licht versehen, per 15. Okt. zu vermiethen.** 1946b
Näheres 2. Stock.

S 3, 9 III., Laden u. Wohng. billigst zu verm. 1868b

S 6, 10. Neubau,
schöner groß. Laden m. Wohnung zu verm. V. Stock, 2 Zimmer u. Küche, Seitenb., III. u. IV. Stock je 2 Zimmer u. Küche zu verm. Zu erf. **U 4, 20,** 2. St 14479

S 6, 35
großer **Laden** mit kl. **Wohnung** und **Zubehör** billig zu v. 8606

Jean Beckerstr. 3 schön. Laden mit Wohn. sofort zu vermiethen. 8669
Näheres **G 4, 15.**

Prinz Wilhelmstr. 16, schöner Laden (geeign. f. jed. Gesch.) z. v. Näh. **Tulastr. 10,** 5. St. 8409

Seckenheimerstraße 8,
großer schöner Laden mit großem Schaufenster, in vorzüglicher Lage, für jedes Geschäft, spec. für gutes Weißwarengeschäft sehr geeignet, per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock. 7898

Zu unserem **Neubau**
O 3, 1. Kunststraße
sind per Ende dieses Jahres zu **vermiethen:** 23731
1 großer Eckladen mit 6—8 großen Schaufenstern
1 großer Laden mit zwei großen Schaufenstern.
M. Reutlinger & Cie.

Schwetzingerstr. 158 Neubau, ein schöner Laden m. Wohn., mit od. ohne Magazin, auf 1. Okt. od. später preiswürdig zu verm. Näh. Rheinhäuserstr. 27. 8581

Bäckerei
in der Oberstadt, mit Einrichtung, Lad. u. Wohnung ist zu halb. Antritt zu vermiethen. Adressen sind unt. E. A. No. 8332 an der Exped. ds. Bl. abzugeben.

Läden jeder Größe zu verm.
Heidelbergerstraße
(**Eckhaus u. Neubau** nebenan).
Näh. P 7, 14a, 3. St. 7904

Kleiner Laden
mit schöner Wohnung, neu hergerichtet, in Mitte der Stadt, nebst großen Nebenräumen, sofort preiswerth zu vermiethen.
Näh. **Hanse-Haus,** O 1, 7/8 8707

Ein großer
Laden
mit Zubehör, am Fruchtmarkt, vis-à-vis der Börse, per **sofort** zu vermiethen. 20914
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Magazine

J 2, 4 3. Stock, Hinterh., schöne helle Werkstätte sofort zu vermiethen. 8654

K 2, 10 geräumiger Keller zu verm. 8888

K 3, 4 helle Werkstätte zu v. Näh. 2 St. 16708

R 7, 11 schöne helle Werkstätte, auch als Magazin, p. 1. Okt. zu verm. 17285

S 1, 7 eine Werkstatt, geplättete m. Wasserleitung, dazu eine kl. Wohnung, zu verm. 8676b

Augartenstr. 57
eine schöne
Werkstätte und 1 Magazin,
für jeden Gewerbe geeignet, billigst zu vermiethen. 8471
Näheres **S 2, 1,** 3. Stock.

Keplerstr. 24 großer, heller **Parterreraum** für **Werkstätte, Magazin** od. dgl. zu verm. 16758b

Riedfeldstr. 14, geräumige helle Werkstatt od. Magazin mit elekt. Anschluß, auch getheilt zu vermiethen. 8069

2—3 Parterreräume
für Werkstätte oder Stallung geeignet, einzeln oder zusammen zu vermiethen. 8719
J. Kratzert's Lagerhaus,
S 6, 8.

4—5 Zimmer
im 2. St. nebst Zubehör und
Werkstätte
zu vermiethen. 8677
Näh. **A 2, 1** beim Pförtner.

Arbeits-Räum
(circa 375 qm), hell, trocken, seit Jahren von gleichem Gewerbe innegehabt, anderer Unternehmung halber per sof. od. spät. zu verm., auch getheilt. 3514
Näh. **Q 6, 10b,** Schys., 2. St.

Möbl. Zimmer

B 2, 15 3. St., möbl. Zim. sof. zu verm. 8641

B 4, 5 II. möbl. Zimmer zu vermiethen. 18865b

B 6, 22b 2. St., möbl. Zim. zu verm. 18885b

C 3, 4 1 Tr., 5 elegant. möbl. Zim., bestehend aus: Salon u. Schlafzimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, Schlafzimmer einzeln (je mit Badezimmerbenutzung), zusammen od. einzeln zu verm. Näh. part. 7761

C 3, 10 1 Tr., eleg. mbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren m. od. ohne Pens. z. v. 16905

C 3, 23 4. St., schön möbl. Zimmer, am Schillerplatz, sofort zu verm. 18349

C 4, 1 (Theaterplatz). 1 Tr. hoch, ein großes fein **möbliertes Zimmer** per 1. Okt. zu vermiethen. 8479

C 4, 9a 3. St., ein gut möbl. Zimmer z. v. 20855b

C 4, 16 3. St., möbl. Zim. sof. zu verm. 17995b

C 7, 10 4. Stock, 1 möbl. Zim. an 1 Hrn. od. Frl. zu vermiethen. 16915

C 8, 5 part., ein fein möbl. **Zimmer** per sofort zu vermiethen. 16795

D 2, 14 3 Tr., lks., 1 gr. gut möbl. Zimmer, separater Eingang, zu v. 8109

D 3, 4 möbl. Wohn- u. Schlafzim., 1 Stiege, an 1 od. 2 Herren p. 1. Oktbr. z. v. 8743

D 4, 15 gut mb. Parterrezim. pr. 1. Okt. z. v. 1897b

D 5, 3 4. St., 2 möbl. Zim. sof. zu verm. 20660b

D 5, 7, 2 Tr., 1 oder 2 fein mbl. Zim. sof. zu v. 1719b

D 5, 14, 1 Tr., möbl. Zimmer mit sep. Eingang z. v. 8716

D 7, 21 3. St., ein fein mbl. Zim., sf. zu v. 1866b

D 8 Rheinstr. 9, 2 Tr., schön mbl. Zim. zu verm. 6585

E 2, 17 3 St., kl. mbl. Z. Pr. 10 Mk. z. v. 1864b

E 4, 13 II., 2 möbl., unterandergeh. Zim., mit je 1 Bett, pr. 15. Sept. z. v. 8485

F 3, 15/16, 2 Treppen, fein möbl. Zimmer m. 2 Betten an Herren od. Damen bill. z. v. 18005

F 5, 10 3. St., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 1800b

F 5, 22 einfach möbl. Zim., auf die Str. geh., für 14 M. an sol. Mann z. verm. Näheres 1 Treppe. 8696

G 3, 5 1 freundl. mbl. Zim. mit Pension an ein anständiges Fräulein zu v. 8775b

G 5, 9 2. Stock schön möbl. Zim. sof. z. v. 8468

H 7, 6, 2 Tr., gut mbl. Zim. bis 1. Okt. bill. zu v. 18289b

J 3, 17 (Neubau) 3. St., schön mbl. Zimmer zu v. 20090b

J 7, 1 part. lks., 1 schön mbl. Parterre-Zimmer an 2 sol. Herren bis 1. Okt. zu v. 1888

K 2, 15 2. St., sch. mbl. Zim. sof. zu verm. 18429b

K 3, 25 II., mbl. Zim. per 1. Oktbr. z. v. 1898b

L 6, 8 2 Tr. h., gut mbl. Zim. sof. zu verm. 18220b

L 10, 6 3. St., ein gut mbl. Zim. zu v. 18290b

L 11, 19 1 sch. mbl. Parterrez. z. v. 19280b

L 13, 2 zwei fein möblirte Zimmer (Schlaf- u. Wohnzim., Hochparterre), nächste Nähe Tramb. u. Bahnh. z. 1. Okt. zu v. 1887b

M 2, 18 4. St., 1 einf. mbl. Z. p. 1. Sept. z. v. 8746b

M 4, 5 zu einf. mbl. Zimmer sof. zu verm. 8622

M 4, 6 2 Tr., fein mbl. Zim. zu vermiethen. 15910

M 5, 4 ein fein mbl. Part.-Z. an 1 bess. Herr z. v. 20645b

N 4, 1 2 Tr. r., 1 schön mbl. Zimmer, per sofort oder später zu vermiethen. 19675

N 6, 2, 3. St., gut mbl. Zim. an solid. Frln. zu verm. 1888b

N 6, 6 1 gut möbl. Zim. m. 2 Bett. zu v. 19845

O 3, 8 2 Tr., schön möbl. Zim. sof. zu v. 16755

O 4, 15, III. St. Ein Zimmer bis 1. Okt. z. v. 8768

P 1, 7 2. St., 1 Balkonzim. für bess. Hrn. z. v. 38 M. pr. Monat mit Kaffee u. Bed. 8837

P 4, 10 3. St. Vorderhaus möbl. Zimmer an ein oder zwei Fräulein mit oder ohne Kost zu verm. 19535b

P 4, 11 1 Tr. möbl. Zim. mit zwei Betten an Herrn oder Damen z. v. 18415b

P 6, 1 1 Tr. hoch, zwei gut möblirte Zimmer, (Wohn- und Schlafzimmer) zu vermiethen 8757

Q 7, 15 (Ring) hübsch mbl. Parterre-Zimmer zu verm. 8580

Q 7, 20 3 Tr., schön mbl. Zim. mit 2 Betten an 1 od. 2 Hrn. zu verm. 14625b

Q 7, 24 gr. sch. mbl. Wohn- od. Schlafz. an Pens. an 2 od. 3 Herren sof. z. v. 1889b

R 3, 1 gut mbl. Zim. an anst. Herrn od. Dame sof. od. später zu v. bei **Göpel.** 14516

R 3, 5 III., mbl. Zim. f. ja. geb. Herrn z. v. 19438b

R 3, 13 2. St., schön mbl. Balkonzim. sof. zu v. 1895b

R 4, 3 2. St., hübsch möbl. **Zimmer** an einen Herrn zu vermiethen. 8638

R 7, 36 3 Tr., gr. gut mbl. Zim. sof. z. v. 19448b

R 7, 39 1 Tr. r., ein gut mbl. Balkonz. z. v. 19489b

S 1, 2, Breitestraße,
2 Tr., 1 sehr schön mbl. großes Zim. mit 1 od. 2 Betten zu v. 8479

S 6, 2 4. St., r., gut mbl. Zim. per sofort an einen bess. Herrn od. Fräulein z. v. 18355b

S 6, 5 2. St., gut möbl. Zim. f. e. Fräulein z. v. 20475b

S 6, 33
2 Treppen, schön möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren mit od. ohne Pension sofort zu verm. 8416

S 6, 43 3 Tr., ein sch. mbl. Zimmer, mit oder Pension zu vermiethen. 14099

T 1, 2, Breitestraße
3. Tr., schön möbl. Zim. sof. oder später zu verm. 8277

T 2, 15 2. St., anstand. mbl. Zim. zu verm. 8669b

T 2, 16 1 Tr., ein fein mbl. Z. sf. bill. z. verm. 20615b

T 6, 9 2 Tr., gut mbl. Zimmer zu verm. 20675b

T 6, 17 parterre, mbl. Zim. zu verm. 18475b

T 6, 27 Friedricher-Tennisplatz 3 Tr. rechts, großes, helles hübsch mbl. Zim. p. 1. Okt. an besseren Herrn zu verm. 1889

U 1, 10. 3 Treppen
1 fein möblirtes und 1 einfach mbl. Zimmer zu verm. 20795b

U 1, 26 1 Tr. hoch, gut möbl. Zim. z. verm. 20599b

U 3, 12 1 Tr. hoch, g. mbl. Zim. für 20 Mark, mit Kaffee, zu verm. 20915b

U 4, 11 3. St., ein mbl. Zim. m. sep. Eingang sof. od. spät. z. v. 19445b

U 4, 21 4. St., schön mbl. Zim., für 2 Herren oder Schüler zu vermieth. 14875b

U 5, 8 2 Tr., schön möbl. Zim. bill. zu verm. 19899b

U 5, 11 1 Tr., gr. mbl. Z. an 2 H. od. 2 D. z. v. 1898b

U 5, 21 3. Tr., mbl. Schlaf- u. Wohnzim. an 1 od. 2 Herren zu verm. 16955b

U 6, 18 Ring, 3. St., sein mbl. Zim. m. Balk. an besseren Hrn. zu verm. 8701

U 6, 25 2. St., schön mbl. Zim., a. die Straße geh., per sofort zu verm. 20066b

Bismarckpl. 5 3 Tr., 1—2 schön mbl. Zim. mit Pension sofort z. v. 1714b

Collinistraße 4, 3. St., schön möbl. Zim. an besseren Herrn per 1. Oktober zu verm. 15229b

Dammstraße 27, 3. St., ein groß. freundl. gut möbl. Zim. auf 15. Sept. od. spät. z. v. 1898b

Kaiserring 40, 2 fein möbl. Balk.-Wohn- u. Schlafz. z. v. 8666

Luisenring 27, 4. Stock, gut möbl. Zimmer zu verm. 8669b

Louisenring 29
2 Tr., hübsch möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm. 8763

3. Querstr. 4, 3. Stock rechts, fein möblirtes Zimmer sofort zu verm. 20625b

Rheinhäuserstr. 18, 4. St. 1 mbl. Zim. preisw. zu v. 16895b

Ruppurrerstr. 11, 1 Treppe, fein möblirtes Zimmer an best. Herrn zu vermiethen. 18525b

Rheindammstr. 24 2. St r., 2 mbl. Zim. zu verm. 19555b

Tattersallstr. 7 a. Bahnhof, gut mbl. Zim. mit sep. Eingang r. 2. Stock z. v. 8769b

Tullastr. 13, 3 Tr., an der Fenst., sehr freul. schön mbl. Erkerzim. a. sol. geb. Hrn. z. v. 8666b

2 elegant möblirte Zimmer
(Wohn- u. Schlafzimmer), Hochpart., mit sep. Eingang zu verm. 1592b **Kirchenstraße 16.**

1 Zimmer möbl. od. unmöbl., schönste Lage, 3 Tr., hoch, sofort zu verm. 15899
Näheres **P 7, 18a,** 1 Treppe.

Im Centrum 1 oder 2 möbl. Zim., prinzen heraus, unterandergeh., an solid. Herrn oder Dame zu verm. Off. unt. Nr. 3064b an die Exped. ds. Bl.

Möbl. Zimmer mit Pension an solide Dame zu vergeben. 8102
Näheres **D 4, 11,** parterre.

Schlafstellen

Rheindammstr. 34, 3. Stock, heil. Schlafstelle z. v. 19599b

Kost und Logis

D 2, 14 **Lehrersfamilie** wünscht einige Schüler in **Pension** zu nehmen. Näh. D 2, 14, Butterhalle. 1849b

F 2, 4a
2 Tr. h., ein junger Mann in ihr. Familie in Pension gesucht. 8666

F 2, 9a gute Pens. für ord. junge Leute. 1617b

Q 7, 24 Privat-Mittag- u. Abendtisch. 8192

Kaiserring 10, 4. Stock, Kost u. Logis für jung. Mann in besserer christl. Familie per 1. Oktober. 8488

Ausländer finden im Hause ein. Lehrers gute Pension bei mäßigen Preisen. 8649
Näheres **K 4, 10,** 1 Tr.

Mannheim **Gebr. Rosenbaum** **Q 1, 2** Breitestrasse.

Täglich Eingang von Neuheiten für die Herbst-Saison in:

Paletots, Costumes, Jakets, Capes, Regenmäntel,

Golf-Paletots, Golf-Capes, moderne kurze Paletots, Kinder- u. Mädchen-Confektion.

Blousen, sowie in reichhaltiger Auswahl **Costume-Röcke**

in allen Preislagen und modernsten Stoffen und Façons. 26584

Ruhrkohlen

in allen Sorten **Anthracit-Eiform-Briket, Gas- u. Ruhr-Koks, Stein- und Braunkohlen-Brikets, Tannen- und Buchenholz** liefert in prima Qualität zu billigsten Tagespreisen

Friedrich Hoffstaetter

Telefon Nr. 561. Luisenring 61, nächst d. Neckarbrücke.

Bestellungen und Zahlungen können auch bei **Friedrich Hoffstaetter jun., T 6, 34,** eine Treppe, gemacht werden. 25382

Emil Rullmeyer

Concertpianist u. Musiklehrer

G 3, 11

empfiehlt sich bei vorkommenden Festlichkeiten wie: Hochzeiten, Hausbällen, Tanzkränzchen, Vereins- und Clubabenden, zur Aufführung von Musikpiecen, Einstudierung ganzer Partien. Auf Wunsch sehr kleines Orchester zur Verfügung. Gediegener Klavier- u. Zither-Unterricht wird in und außer dem Hause ertheilt.

Zithern aller Art werden gestimmt gegen mäßiges Honorar. 8759

Damenfrisieren!

Unterzeichneter empfiehlt sich zu

Hochzeits- und Ballfrisuren

und nimmt auch noch einige Damen zum Abonnement in- und außer dem Hause an. 8001

E. A. Boske,

Herren- u. Damenfriseur,

D 2, 1, Paradeplatz **D 2, 1.**

Günstige Gelegenheit!

Nähmaschinen,

erstklassiges Fabrikat, 2jähr. Garantie. 7347

Handnähmaschine zu M. 40 mit Fußbetrieb zu M. 65.

Näheres **K 1, 13, 3. Stock.**

Karl Keller, 8318

H 3, 1 Uhrmacher **H 3, 1.**

Patentanwaltsbureau der Patent-Halle B. Blank, Civilingenieur, W. Anders, Älterer Ingenieur im Kaiserl. Patentamt.

Brüder Blank & Anders, Chemnitz, Parkstr. 25. 1000b

Wer auf **billigste Art kräftige, wohlschmeckende** Suppen haben will, verwende

MAGGI's GEMÜSE- u. KRAFT-Suppen à 10 Pfg.

in den verschiedensten Sorten erhältlich, wie: Gries-, Mehl-, Gersten-, Gemüsesuppe etc. 26114

Wilhelm Bauder, T 4, 1.

Herm. Hirsch

D 4, 7,

Mannheim,

vis-à-vis der Börse.

Darmstädter

Schloßfreiheits-Lotterie.

Ziehung bestimmt nächste Woche

vom 18.—22. September.

Hauptgewinne:

event. 250,000
" 200,000
150,000
100,000
50,000
20,000 ꝛc. ꝛc.

Loose: 1/1 Mk. 60.—, 1/2 Mk. 30.—, 1/5 Mk. 12.—, 1/10 Mk. 6.—

Bedienung prompt und discret.

NB. Alle meine werthen Kunden, welche ihre Loose noch nicht erneuert haben, bitte ich dieselben vor Ziehung gefl. abzuholen. 8644

Ein Transport schwerer und leichter

Wagenpferde

ist eingetroffen und lade Kaufliebhaber freundlichst ein. 1068b

Eduard Haberbosch,

Sedenheimerstr. 68.

Straussfedern 16105

Fächer und Boa werden gewaschen, gefärbt und gekraust.

Kath. Irschlinger, Kl. Wallstadtstraße 10.

Im Hause **S 6, 31** verkaufe

einzelne Möbel

wie: Bettstellen, Schränke, Waschkommode, Vertikows, Tische und Stühle ꝛc., sowie

ganze Ausstattungen

wegen Ersparniß der hohen Ladenmiethe zu ganz spottbilligen Preisen. 25807

Grundprinzip: Saubere Arbeit. Billige Preise.

Wilhelm Schönberger,

S 6, 31 (Kein Laden) **S 6, 31.**

Möbel, Betten, Polsterwaaren

eigener Fabrikation

Teppiche, Läuferstoffe, Portièren

Kleine Anzahlung! **auf Theilzahlung** Bequeme Abzahlung!

Grosses Lager in

Herren-, Damen-, Kinder-Confection

Manufactur- u. Weisswaaren

Kinderwagen.

Julius Jttmann

H 1, 8 Mannheim **H 1, 8**

Preislisten gratis und franco. 26466

Grösstes Lager

in fertigen Zimmerthüren in allen Massen. Anfertigen von Brüstungen, Glasabschlüssen, Hausthüren ꝛc. Gleichzeitig empfehle die bewährten Fabrikate der Firma 24746

C. Leins & Cie., Stuttgart.

Stahlblech- und Holzrollläden, Zugjalousien, Rollschupwände, architektonische Zink- und Kupferarbeiten, welche ich für den hiesigen Platz und Umgebung vertrete.

Reparaturen von Jalousien und Rollläden werden billig besorgt.

Julius Körber

Tel. 2559. Mannheim. L 4, 5.

Von der Reise zurück!

Dr. W. Mayer,

26583 **P 3, 1.** Telephon 1358.

		Mk.
Frische Süßbutter		Pfd. 0.98
Tafelbutter in Ballen frisch		" 1.03
Tafelbutter in 1/2 Pfd. Stck. frisch		" 1.07
Tafelbutter in 1/2 Pfd. Stck. feinste		" 1.12
Tafelbutter in 1/2 Pfd. Stck. allerfeinste		" 1.18

Alle Sorten feinste Käse billigst, ebenso frische Landeier und Naturhonig à Pfd. M. 1.—

D 3, 4 **D 3, 4.**

Zu haben in allen Kohlenhandlungen

BRAUNKOHLEN-BRIKETS

Bester Hausbrand. Bequeme Handhabung. Billig. Reinlich. Sparsam. Schnelles Feuer. Dauerbrand. Unentbehrlich für Bäckereien, Kaffeerösterei, Metzgereien und verwandte Gewerbe.

BRAUNKOHLEN-BRIKET-VERKAUFSVEREIN CÖLN.

Union

Die Brikets Marke „Union" sind den Specialmarken durchaus gleichwertig, da sie von denselben Werken aus denselben Rohstoffen und mit denselben Maschinen gepresst werden.

24849

Von der Reise zurück.

Dr. R. Weil,

Spezialarzt für Kinder-Krankheiten,

Q 1, 3. 26570

"FORCE"

Folgendes ist wohl ins Gedächtniss einzuprägen:

„FORCE" ist das wirksamste Mittel gegen Nervenschwäche, für Wiederbelebung der Geisteskraft und Vermehrung der Muskelstärke. Von allen Ärzten bestens empfohlen und in Krankenhäusern unentbehrlich. Bei jeder Mahlzeit ein wenig von „FORCE" genossen, erleichtert die Verdauung ungemein. Kein Kochen nötig. Bei allen Colonialwaaren-Händlern zum Preise von 50 Pfg. für ein grosses Packet.

26561